

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 46 (1937)  
**Heft:** 23

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

## REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 23

BASEL, 10. Juni 1937

Nº 23

BALE, 10 juin 1937

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechende Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halb. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preis bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum  
des Schweizer  
Hotelier-Vereins



Organe et propriété  
de la Société Suisse  
des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag

Sechszwanzigster Jahrgang  
Quarante-et-unième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'ÉTRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-  
Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel  
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON  
No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle  
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques  
postaux No. V 85

### INHALTSVERZEICHNIS:

An die Mitglieder des S. H. V. — Delegiertenversammlung in Engelberg (Vorbereitung) — Auskunftsdiens bei Reisebüros (S. 2) — Schweiz, Wirtung — Neuer Wirtschaftskurs — Frage und Antwort (S. 3) — Marktmeldungen — Bundesfeier-Sammlung

1937 — Ein Wort zugunsten der älteren Angestellten (S. 4) — Der Schweizer Pavillon in Paris — Mängelrüge aus Werkvertrag (S. 5) — Glasieren getrockneter Fische — Die Hotellerie und das Wohnauto in Amerika — Kurzmeldungen.

## Delegiertenversammlung in Engelberg

Stunden die Delegiertenversammlungen des S.H.V. in den letzten Jahren unter dem lähmenden Einfluss der Wirtschaftskrise und damit einer schweren geschäftlichen Depression im Gastgewerbe, so hat sich, wie unsern Lesern bekannt, seit der Abwertung des Schweizerfranks auch hier eine grundlegende Änderung eingestellt. Und wenn auch heute die Rückwirkungen und Folgen der Krise im Gastgewerbe noch weiterhin zu verspüren sind, d. h. die Notlage in der Hotellerie noch nicht beseitigt ist, so bewies doch der Geist, der an der soeben abgehaltenen Versammlung zutage trat, dass mit der Verbesserung der Frequenzverhältnisse in der letzten Wintersaison die Zuversicht und der Wille zu neuer Aufbauarbeit in den Kreisen unseres Vereins wieder Einzug gehalten. Als Zeichen einer verbesserten Geschäftslage und damit der Wiederkehr eines gesunden Optimismus mag auch der Umstand gewertet werden, dass die Versammlung nach sechs Jahren zum ersten Male wieder im Rahmen eines schweizer. Hoteliertages zur Durchführung gelangte. Neben den Naturschönheiten des herrlichen Bergtales im Herzen der Schweiz hat denn auch gerade diese Wiederaufnahme einer alten Tradition und die Hoffnung auf eine bessere

Zukunft des Gastgewerbes wohl in erster Linie mit dazu beigetragen, der Tagung einen Besuch zu sichern, wie er in solcher Stärke seit der Versammlung in Lugano im Jahre 1931 nicht mehr zu verzeichnen war. Da ausserdem dem grossen Stellchen der Hotelierrunde glanzvolles Wetter beschieden war und die Sektion Engelberg mit einem gediegenen Unterhaltungsprogramm aufwartete, dürfen wir getrost die Behauptung wagen, der diesjährige Hoteliertag sei für alle Teilnehmer zu einem schönen Erlebnis geworden.

Angesichts der knappen Zeitspanne seit der Versammlung dürfen wir von Seite unserer Leser wohl Nachsicht und Verständnis dafür voraussetzen, wenn wir über die Vorstandssitzungen, die der Delegiertentagung vorausgingen, sowie über die Verhandlungen der Versammlung heute noch nicht in ausführlicher Weise Bericht erstatten, zumal wir anhand des üblichen Protokollauszuges in den kommenden Nummern über die näheren Einzelheiten eingehende Orientierung bieten werden. Immerhin legen wir doch Wert darauf, im Nachstehenden eine summarische Skizze der Beratungen und wichtigsten Beschlüsse zu geben.

### Geschäftliche Verhandlungen

Zu den geschäftlichen Verhandlungen vom Donnerstag, den 3. Juni, fanden sich um 17.00 Uhr im Hotel Regina-Titlis über 250 Teilnehmer ein, darunter eine Grosszahl Hoteliersfrauen und Töchter, denen als grössten Mitarbeiterinnen der Hotellerie Herr Zentralpräsident Dr. H. Seiler in seiner Eröffnungsansprache besonders warmen Gruss entbot, desgleichen den Delegierten, den zahlreich erschienenen geladenen Gästen und den Vertretern der Presse, auf deren Mitarbeit und Anwesenheit an seinen Jahrestagungen der S.H.V. stets grosses Gewicht legt.

Hierauf wurde in die Behandlung der Tagesordnung eingetreten, wobei unter der üblichen Ehrung der im letzten Jahr verstorbenen Vereinsmitglieder die statutarischen Geschäfte in rascher Folge und ohne Diskussion erledigt wurden. Der Geschäftsbericht des Zentralvorstandes, die Jahresrechnung 1936 und das Vereinsbudget 1937 fanden einstimmige Genehmigung.

Zum ersten Hauptgeschäft der Versammlung: Aussprache über die Lage der Hotellerie, hielt der Direktor des Zentralbureau, Dr. M. Riesen, das orientierende Referat, indem er einleitend auf die schweren Zeiten erinnerte, welche die Hotellerie seit vielen Jahren durchgemacht, und sodann von der grossen Wendung sprach, die zufolge der Frankenabwertung auch für den Fremdenverkehr eingetreten ist. Immerhin wurde dadurch die Notlage im Gastgewerbe noch keineswegs behoben und es muss daher dem in weiten Volkskreisen und sogar bei den Behörden bestehenden Irrtum entgegengetreten werden, dass es der Hotellerie wieder ganz gut gehe und sich daher die weitere Rücksichtnahme auf die Wünsche der Hotellerie und des Fremdenverkehrs nunmehr erübrige. Unter Beleuchtung der Frequenzsteigerungen in der Wintersaison sowie der Aussichten für die Sommersaison erbrachte Referent den Nachweis, dass der

Grossteil der Hotellerie nach wie vor mit enormen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, die dringend der Lösung rufen. Dabei spielte er namentlich auf die Schwierigkeiten hinsichtlich der Preisgestaltung an und verwies in diesem Zusammenhang auch auf die schweren Belastungen der Hotels durch übersetzte Kapitalzinsen und Steuern, indem er an die Banken und Behörden appellierte, durch entsprechenden Abbau dieser Belastungen zur Erleichterung der Notlage im Gastgewerbe Hand zu bieten. Eingehende Betrachtungen widmete Referent ferner der Frage des Hotelbaugesetzes, der Personal- und Nachwuchsfrage sowie den Verkehrsfragen (darunter insbesondere der Organisation des Zubringerdienstes), um in weitem Ausmassen darzutun, dass die Hotellerie trotz der eingetretenen Verbesserung der Frequenzen weiterhin auf Berücksichtigung ihrer berechtigten Postulate dringen müsse, im Interesse der gesamten Volkswirtschaft sowohl wie des Gastgewerbes selbst. Aufgabe der Hotellerie aber sei es, ihre Wohlfahrt aus eigener Kraft sicherzustellen; und dass hiefür der Wille vorhanden ist, dafür bürgen die Zähigkeit, mit welcher die Schwierigkeiten der langen Krisenjahre getragen und durchgehalten wurden.

Die anschliessende Diskussion förderte ein ausserordentlich interessantes Votum des Direktors der Schweizer Hotel-Treuhand-Gesellschaft, Herrn Dr. Franz Seiler, zutage, der sich unter Hinweis auf seine kürzlich verfasste Studie „Das Problem der Hotelanierung im Lichte der Währungsanpassung“\*) zur Frage der Verschuldung und dringend notwendigen Entschuldung der Hotellerie äusserte. Seit dem Weltkrieg hat die Verschuldung der Hotellerie um rund 400 Millionen Franken zugenommen, zumteil zufolge von Neuinvestitionen in den guten Zeiten, zumteil durch das Auflaufen

\*) Die Studie gelangte in Broschürenform zur Verteilung an die Versammlungsteilnehmer.

## An die Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins

Verehrte Damen und Herren!  
Liebe Kollegen!

Die Delegiertenversammlung in Engelberg hat mich neuerdings mit der Leitung unseres Vereins beauftragt. Sie hat mir in so hohem Masse das Vertrauen ausgesprochen, dass ich glaubte, mich dieser Aufgabe nicht entziehen zu dürfen.

Vertrauen verpflichtet!

Der Zentralvorstand, dem insgesamt Ihre Vertrauenskundgebung gegolten hat, wird mit neuem Eifer an seine Arbeit herantreten.

Vor allem wird es unsere Aufgabe sein, unsere Reihen wieder enger zu schliessen. Nicht im Interesse des Vereins, sondern in jenem der Sache, unseres gemeinsamen Wohles und in jenem jedes Einzelnen.

Vergessen wir nicht, dass unsere Preisnormierung, unsere Propaganda, unser Kredit, unser Ansehen, kurz das Wohlergehen der ganzen schweizerischen Hotellerie nur gefördert und gefestigt werden können, wenn wir zusammenstehen und seriöse geschäftliche Arbeit leisten. Die verschiedenen Voten, die in unserer Delegiertenversammlung in Engelberg gefallen sind, berechtigen zu der bestimmten Erwartung, dass wir uns wieder auf der ganzen Linie zu gemeinsamer Arbeit verständigen werden. Denn uns alle beseelt ja nur der eine Wunsch, das Wohl der Hotellerie im Interesse jedes Einzelnen von uns zu fördern.

Grösste Aufmerksamkeit müssen wir unserer Angestelltenschaft entgegenbringen. Unser Wohl ist mit dem ihren aufs engste verknüpft. — Im Rahmen unserer Leistungsfähigkeit müssen wir fortfahren, ihre soziale Stellung zu verbessern. Vergessen wir niemals, dass unsere Angestellten in hohem Masse mithelfen, den guten Ruf unserer Hotellerie aufrecht zu erhalten und ihr geschäftliches Gedeihen zu sichern. Wenn unsere Mitarbeiter Befriedigung in ihrem Berufe finden, dann wird es auch möglich sein, die so wichtige Frage des Nachwuchses zu lösen.

Eine weitere grosse Aufgabe, die uns gestellt ist, ist die Vereinheitlichung unserer Propagandaorganisation. Es wird viel Ar-

beit, viel guten Willen und viel Entgegenkommen brauchen, um hier eine Lösung zu erreichen, von der man hoffen darf, dass sie eine dauernd befriedigende sein wird. Wir müssen trachten, ein Propagandainstrument zu schaffen, das sich in dem so schwierig gewordenen internationalen Wettbewerb bewährt.

Endlich dürfen wir nicht vergessen, dass die Zeiten der Nöte für die Hotellerie noch nicht vorbei sind. Die Behörden und das Schweizervolk müssen uns auch weiterhin ihr Interesse und ihre Mithilfe entgegenbringen, indem sie sich immer wieder von dem Gedanken leiten lassen, dass der Fremdenverkehr und mit ihm die Hotellerie ein wesentlicher Bestandteil unserer schweizerischen Volkswirtschaft ist und bleibt.

Wenn diese Behauptung richtig ist — und welcher einsichtige Schweizerbürger kann daran zweifeln? — dann muss der Boden für eine weitere gedeihliche Arbeit und Entwicklungsmöglichkeit geschaffen werden, und zwar nicht nur im Interesse der Besitzer und Eigentümer, sondern auch in jenem der Arbeitnehmer.

Hiefür sind namentlich zwei Bedingungen nötig: eine genügende Frequenz; sie wird auf die Dauer nur durch die Wiederherstellung der Freizügigkeit im internationalen Reiseverkehr gesichert — und eine gesunde finanzielle Lage des einzelnen Geschäftes; sie kann nur durch eine im gegenseitigen Interesse liegende Verständigung mit den Gläubigern erreicht werden, um wieder eine absolut notwendige Renditemöglichkeit zu schaffen.

Dies sind die Hauptaufgaben, für deren Verwirklichung wir in nächster Zeit mit aller Energie zu arbeiten haben werden. — Keine Vereinsmeierei, keine Prestigefragen, sondern nur gemeinsame fruchtbringende Arbeit im Interesse jedes Einzelnen von uns und der gesamten schweizerischen Hotellerie!

Das sei unsere Losung für die nächste Zukunft!

Zermatt, den 6. Juni 1937.

H. Seiler,  
Zentralpräsident.

der nicht bezahlten Kapitalzinsen in den schlechten Jahren. Hievon konnten dank der Hilfsaktion des Bundes zirka 100 Millionen getilgt werden. Die Überschuldung ist aber zu hoch, um der Hotellerie die gesunde Weiterexistenz zu erlauben, weshalb im Kontakt mit den Behörden eine Sanierung der unhaltbaren Verhältnisse im Sinne einer durchgreifenden Entschuldung gesucht werden muss, tragbar allerdings für alle Beteiligten, für die Gläubiger sowohl wie für die Schuldner. Das verlorene Eigenkapital der Hoteliers muss ebenfalls wieder eingebracht werden, um durch Hebung der Berufsfreude der angehenden Hoteliers dem Gastgewerbe den erforderlichen tüchtigen Nachwuchs zu sichern und der kommenden Generation eine befriedigende Existenz zu bieten. — Ferner trat Redner der irrigen Auffassung weiter Volkskreise entgegen, als ob der Bund grosse Summen für die Sanierung der Hotellerie geopfert hätte. Diese Auffassung ist durchaus falsch, sind doch im Laufe der letzten 15 Jahre nur 3 Millionen Franken an Bundesmitteln für Hotelanierung verwendet worden (d. h. 200,000 Fr. per Jahr), ein recht bescheidener Betrag demnach im Vergleich zu den Subventionen an andere Wirtschaftsgruppen, beispielsweise zu den Hunderten von Millionen zwecks Stützung der Landwirtschaft.

Das orientierende Referat wie die Ausführungen von Dr. Franz Seiler fanden den allgemeinen rauschenden Beifall der Versammlung, die denn auch folgende Resolution einstimmig gutheiss:

Die Delegiertenversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins stellt fest, dass in weiten Kreisen und namentlich auch bei unsern Behörden die Meinung Platz greift, dass die Lage der Hotellerie nun wieder als gesichert gelten könne.

Dieser Auffassung muss sie mit aller Bestimmtheit entgegenreten. Selbst wenn nun wieder mit einer befriedigenden Frequenz gerechnet werden könnte, so darf nicht vergessen werden, dass die schweizerische Hotellerie nunmehr als 20 Jahre Krise hinter sich hat und gegenwärtig schwer an den Folgen derselben leidet. Es wird Jahre guten Geschäftsganges brauchen, bis sich die wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse wieder gebessert haben werden.

Gegenwärtig aber muss festgehalten werden, dass der Fremdenverkehr nach der Schweiz noch von drei Seiten gehemmt ist und einer aussergewöhnlichen, von staatlicher Seite weitgehend unterstützten Konkurrenz ausgesetzt ist; ferner können unsere Preise kaum die Gesteungskosten decken. Es erscheint ganz ausgeschlossen, dass bei dieser Situation die Hotellerie in ihrer Gesamtheit wieder dauernd gesunden kann.

Bei dieser Sachlage muss die Hotellerie die Behörden und das Volk ersuchen, ihr auch weiterhin ihr Verständnis und Interesse entgegenzubringen, damit sie ihre Aufgabe im Rahmen der schweizerischen Wirtschaft erfüllen kann.

\* \* \*



In der zweiten Geschäftssitzung vom Freitag, den 4. Juni morgens, gelangte zunächst das Traktandum: Gestehungskosten in der Hotellerie zur Behandlung, zu dem der Sekretär der Wirtschaftlichen Beratungsstelle S. H. V., Dr. R. Streiff, ein ausführliches Referat vortrug, das sich nach allgemeinen einleitenden Bemerkungen auf die von den Behörden getroffenen Massnahmen gegen die Verteuerung, auf den prozentualen Anteil der einzelnen Lebensmittel an den Gesamtausgaben der Hotels für Bedarfsartikel des täglichen Nahrungsmittel-Verbrauchs, auf die Verteuerung der Nahrungsmittel seit der Frankenabwertung sowie auf die Situation auf dem Warenmarkt überhaupt erstreckte. Dabei leistete Referent den Nachweis, dass die Küchenkosten der Hotellerie seit der Abwertung eine durchschnittliche Erhöhung von nahezu 10 Prozent und die übrigen Betriebsausgaben eine Steigerung von etwa 8 Prozent erfahren haben, sodass mit einer allgemeinen Unkosten-erhöhung von rund 9% gerechnet werden kann. Durch rationelles Wirtschaften, Umstellung in den Menüs und Steigerung der Frequenz sollte es möglich sein, diese Verteuerung auszugleichen; immerhin muss die Hotellerie der Angelegenheit ihre fortgesetzte Aufmerksamkeit schenken und bei den Behörden dahinwirken, dass ungerechtfertigte Preissteigerungen unterbleiben sowie die Einfuhrbeschränkungen und die fiskalischen Belastungen auf den wichtigsten Konsumgütern weiterhin abgebaut werden. Denn wenn sich die Frankenabwertung als Erfolg auswirken sollte, so sei das nur möglich, wenn die Lebenshaltungskosten tief gehalten werden können.

An die mit grossem Beifall aufgenommenen Darlegungen des Referenten schloss eine kurze Diskussion, in welcher der Vertreter des Gastgewerbes in der Eidgen. Preiskontrolle, Herr Primus Bon, einige fachliche Ratschläge betr. Ausgleich der Verteuerung und Verhinderung weiterer Ausgabensteigerungen durch entsprechende Umstellungen im Betrieb beisteuerte, während Herr R. Keller (Vitznau) auf einige krasse Fälle unkorrekter Preisgestaltung auf dem Warenmarkt aufmerksam machte und des weiteren dafür eintrat, die Hotellerie möge in ihrem eigenen Interesse mit denjenigen politischen Parteien zusammenarbeiten, die für die Lockerung der Preise, der Kontingierung und Einfuhrbeschränkungen eintreten.

Sehr lebhafter Aussprache riefen im Anschluss die Fragen der Preisnormierung, zu denen das orientierende Referat bei Herrn F. Bortel, Präsident der Preisnormierungskommission, lag. Vorgängig unserer ausführlichen Berichterstattung im Protokollauszug der nächsten Nummer dieses Blattes geben wir für heute nur die Beschlüsse zu diesem wichtigen Fragenkomplex: Der Antrag des Zentralvorstandes, der gegenwärtigen Preisnormierung grundsätzlich festzuhalten, die bisherigen Preise solange zu belassen, als die Marktlage es gestattet, und die Gültigkeit des Zusatzreglements zum Minimalpreis-Regulativ bis Ende der Sommer-saison 1937 zu verlängern, fand die Zustimmung der Versammlung. Desgleichen der Vorschlag der Vereinsleitung, sowohl aus preis-technischen wie aus grundsätzlichen Erwägungen heraus von der Einführung von Hotelschecks abzusehen. Genehmigt wurde ferner der Antrag, auf Beginn der Wintersaison 1937/38 die gemäss Zusatzreglement zum Minimalpreis-Regulativ (Art. 15) gegenwärtig zulässige Provision von 15% an die Reiseorganisationen fallen zu lassen, da diese erhöhte Provision sich in der Praxis nicht bewährte, sondern zu Missbräuchen führte und deshalb zu vielen Klagen der Mitgliedschaft Veranlassung gab. — Andererseits wurde dagegen, trotz kräftiger Befürwortung seitens der Vertreter der städtischen Hotellerie, die Einführung von Halbtages-Pauschalpreisen und deren Publikation im Hotelführer mit grosser Mehrheit abgelehnt.

Heiss umstritten war ferner auch der weitere Antrag zum Traktandum Preisnormierung, dahingehend, den Zentralvorstand zu ermächtigen, diejenigen Mitglieder, welche die Minimalpreise des S. H. V. nicht innehalten, namentlich auch im Hinblick auf ihre Abschlüsse mit dem Hotelplan, aus dem Verein auszuschliessen. Er stand in engem inneren Zusammenhang mit dem Vorschlag auf Ergänzung von Art. 17 der Statuten in dem Sinne, dass Mitglieder des S. H. V. nicht zugleich Mitglieder einer kanto-

nen oder andern Hotelier-Vereinigung sein können, deren Statuten dem Zentralvorstand nicht zur Kenntnis gebracht und von ihm nicht genehmigt worden sind. Diese beiden Anträge stiessen, wie zu erwarten war, auf die Opposition der Anhänger des Hotelplan. Nachdem der Präsident des Verkehrsvereins Zentralschweiz, Herr A. Siegenthaler (Zug), den Ordnungsantrag eingebracht, das Geschäft bis auf weiteres zu verschieben und eine paritätische Kommission einzusetzen, mit dem Auftrag, zuhanden der massgebenden Vereinsinstanzen die heute bestehenden Schwierigkeiten zu überprüfen und Wege zu deren Behebung zu suchen, entwickelte sich eine lebhaft und sehr ausgiebige Diskussion, an der namentlich Mitglieder der Interessengemeinschaften der Hotelplan-Hotels teilnahmen. Im Verlaufe der Aussprache gab der Zentralpräsident Kenntnis von den Schlussfolgerungen einer erst am Vorabend eingegangenen Zuschrift des Vorortes der regionalen Interessengemeinschaften der Hotelplan-Hotels, die ebenfalls die Einsetzung einer paritätischen Kommission zwecks eingehender Prüfung der Preisverhältnisse beim Hotelplan sowie die Hinausschiebung weiterer damit zusammenhängender Beschlüsse des S. H. V. postulierte.

— Unter Hinweis auf die Statutenbestimmung, wonach an der Delegiertenversammlung über Gegenstände, die nicht auf der Traktandenliste verzeichnet sind, ein endgültiger Beschluss nur auf Antrag des Zentralvorstandes gefasst werden darf, lehnte der Vorsitzende im Namen der Vereinsleitung die Behandlung dieser Eingabe mit energischen Worten ab und fand dafür den brausenden Beifall der Versammlung. Von Seiten der Hotelplan-Anhänger stiegen dann verschiedene verständliche und beruhigende Reden, die in den Wunsch nach Verständigung ausklangen, und als dann noch vom Präsidenten des Verkehrsvereins Zentralschweiz ein Amendement dahingehend eingebracht worden, dass die Delegiertenversammlung grundsätzlich der Auffassung des Zentralvorstandes sei, wonach Mitglieder des S. H. V. keinem andern Verein angehören können, dessen Statuten im Widerspruch stehen zu den Statuten des S. H. V., konnte die Vereinsleitung dem neuformulierten Ordnungsantrag zustimmen und es wurde hierauf Verschiebung des Entscheides über die Frage der Statutenergänzung und der damit zusammenhängenden Androhung des Ausschlusses aus dem Verein beschlossen. — Damit ist der kollegialen Aussprache mit den Mitgliedern, welche den Interessengemeinschaften angehören, und gleichzeitig der Verständigung der Weg geöffnet, eine Lösung, welche den Beifall der Versammlung fand.

Noch hörte die Versammlung unter Genehmigung der bezügl. Anträge einen summarisch gehaltenen Bericht des Herrn Ed. Elwert über die Abänderung des bisherigen Vertrages mit den Versicherungs-Gesellschaften „Winterthur“, „Zürich“ und „Die Schweiz“, worauf die Mittagspause eingeschaltet wurde.

\* \* \*

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Hotel-Regina-Titlis folgten am Nachmittag die Wahlgeschäfte, wobei die Versammlung mit langanhaltendem begeisterten Beifall und Erheben von den Sitzen die Mitteilung des Vizepräsidenten Herrn Meisser aufnahm, Herr Zentralpräsident Dr. Seiler habe auf allseitiges Ersuchen seine Bereitschaft erklärt, das Präsidium wenigstens noch für eine weitere kürzere Zeit zu übernehmen. Der Form halber auf einem geheimen Wahlgang bestehend, wurde Herr Dr. Seiler denn auch mit 98 von 99 Stimmen als Zentralpräsident bestätigt, welches Resultat erneut mit stürmischem Beifall quittiert sowie vom Gewählten als Vertrauenskundgebung für sich und den Zentralvorstand verdankt und mit Genugtuung als überzeugender Beweis dafür gewertet wurde, dass die Versammlung in voller Geschlossenheit die bisherige Arbeit und Tätigkeit der Vereinsleitung billige und anerkenne. — Die Ersatzwahl in den Zentralvorstand — anstelle des letzten Jahr verstorbenen Herrn H. Marbach (Bern) — erforderte zwei Wahlgänge; gewählt wurde Herr Oberst Gamma, Hotel Kurhaus in Wassen (Uri) als Vertreter der mittleren und kleinen Hotelkategorien.

Unter den weitem Geschäftsführern der Nachmittagsitzung kam besonderes Interesse sodann dem einlässlichen Referat von Herrn Vizepräsident L. Meisser über die Reorganisation der Verkehrswerbung zu,

## Schweizerische Wirtetagung in Solothurn

(Dr. E.) Am 14./15. Juni findet in Solothurn die diesjährige Delegiertenversammlung des Schweizerischen Wirtetages statt. Wichtigste Probleme stehen zur Diskussion. Die andauernde Krise im Gastwirtschaftsgewerbe stellt an den Berufsstand und so an den Verband und dessen Leitung die grössten Anforderungen. Nebst den statistischen Geschäften kommen namentlich folgende Traktanden zur Behandlung: Biersteuer; Frankenabwertung und Gastgewerbe; Preisberechnung; Zentraleitung und Sektionen; Fähigkeitsausweis und Vorbereitungskurse; Notverordnung zum Schutze des Gastgewerbes; Landesausstellung 1939; Berufsbildung.

Die Tagung in Solothurn verspricht eine imposante Kundgebung des Schweizerischen Wirtetages zu werden. Sie wird festlegen, was die 15tausend Schweizer-Wirte zur Hebung und Förderung ihres Berufsstandes anstreben müssen; sie wird erneut den Beweis der Verbundenheit aller für das Gastgewerbe Tätigen erbringen; sie wird Ausdruck der Solidarität im Berufsstand sein und Zeichen des unbegrenzten Willens, den Einsatz aller Kräfte zu wagen im Interesse des Schweizerischen Gastgewerbes und damit der Schweizerischen Volkswirtschaft.

## Neuer Wirtschaftskurs

In Ergänzung des Leitartikels in der letzten Nummer unseres Blattes ist noch nachzutragen, dass am letzten Freitag, den 4. Juni 1937, die beratende Expertenkommission für die Neuordnung der zukünftigen Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsgesetzgebung unter Vorsitz von Bundesrat Obrecht ihre Schlusssitzung abhielt, in der die Beratungen unter Genehmigung der Berichte der Unterkommissionen III und IV zu Ende geführt wurden. Der Bericht der Kommission III behandelt Angelegenheiten des Geld- und Kapitalmarktes, der Herabsetzung der Kapitalverzinsung und des Kapitalexportes, zu welcher Frage die Kommission die Auffassung vertrat, dass die Gewährung grösserer Anleihen oder die Übernahme von Auslandsanleihen durch die Banken solange nicht erwünscht sei, als die Geldfülle keine befriedigende Ausdehnung auf den gesamten Kreditorganismus und damit auf die Wirtschaft im allgemeinen erfahre und dass von diesem Grundsatz nur abgewichen werden sollte, wenn der Schweiz dafür Vorteile in handelspolitischer Beziehung oder durch Bestellungen (Arbeitsbeschaffung) gewährt werden.

Die Kommission prüfte ferner, welche Massnahmen zur Einleitung einer planmässigen Rückbildung des Übermasses an Schulden bei den öffentlichen Körperschaften,

das in folgender, einstimmig angenommener Resolution seinen Niederschlag fand:

Die Delegiertenversammlung des S. H. V. nimmt Kenntnis vom Stand der bisher mit den zuständigen Amtsstellen gepflogenen Unterhandlungen betr. die Reorganisation der Reorganisations-

— sie betont, dass der Schweizer Hotelier-Verein nach wie vor eine Einheitsorganisation für die Fremdenverkehrs-Werbung als das zu erstrebende Ziel betrachtet;

— sie stellt mit Genugtuung fest, dass Herr Bundesrat Pilet-Golaz, Vorsteher des zuständigen Departementes, bereit ist, der freien Wirtschaft in der neuen Organisation einen massgebenden Einfluss einzuräumen, und beschliesst:

der Schweizer Hotelier-Verein ist bereit, seine ganze Kraft für die Neuorganisation einzusetzen unter der Voraussetzung:

1. dass für die Einheitsorganisation auf Grund eines eingehenden Aktions- und Finanzprogrammes eine dauernd sichere Grundlage geschaffen wird, die nicht nur deren Existenz, sondern auch deren Weiterentwicklung ermöglicht;

2. dass die äussersten Anstrengungen gemacht werden im Verein mit den kantonalen Behörden, damit alle wirtschaftlich am Fremdenverkehr interessierten Kreise sich an dieser Neuorganisation beteiligen und mithelfen, in gerechter und billiger Weise die Kosten zu bestreiten.

Die Delegiertenversammlung benutzt diese Gelegenheit, Herrn Bundesrat Pilet-Golaz den wärmsten Dank für seine erfolgreichen Bestrebungen im Interesse der

## Die geselligen Anlässe

Angesichts des Charakters der diesjährigen Delegiertenversammlung, die im Rahmen eines schweizer. Hoteliertages unter zahlreicher Beteiligung der Damen und übrigen Angehörigen der Hotellerie durchgeführt wurde, hatte der Vorstand der Sektion Engelberg unter Mitwirkung der rührigen Kurdirektion ein ganz geschickt zusammengestelltes Unterhaltungsprogramm ausgearbeitet, das mit grösster Präzision zur Durchführung gelangte und neben der gastfreundlichen Aufnahme durch Hotellerie und Bevölkerung des Festortes viel dazu beitrug, den Versammlungsteilnehmern den Aufenthalt in Engelberg angenehm zu gestalten. Nach der ersten Geschäftssitzung am Donnerstag Abend war im Hotel Bellevue-Terminus eine gemütliche Vereinigung unter Mitwirkung der Engelberger Trachtengruppe, der Sarner Jodlergruppe und einer Unterwaldner Bauernkapelle angesagt. Schon auf dem Wege dahin wurde den Besuchern eine freudige Überraschung zuteil: Von der Zieblenalp, hoch oben am Hahnen (600 m über dem Tal), leuchtete in hellem Glanz das brennende eidgenössische Kreuz (Balkenlänge 80 m), das jeweils am Nationalfeiertag in dieser ewig schönen Bergwelt erstrahlt. Bei fröhlicher Unterhaltung und Ball wickelte sich das Programm tadellos ab, da sich die Mitwirkenden mit Einschluss des Luzerner

## Auskunftsdienst über Reisebureau und Inseratenaquisition Union Nationale Automobile, Paris.

In Nr. 18 haben wir auf Grund eines uns schon vor längerer Zeit zugekommenen Berichtes mitgeteilt, über die Union Nationale Automobile sei letztes Jahr der Konkurs verhängt worden. Wir sind nun von Paris aus darauf aufmerksam gemacht worden, dass diese Angabe den Tatsachen nicht entspricht, sondern die Union Nationale Automobile noch immer besteht und auch die zehnte Ausgabe des von ihr veröffentlichten Automobillführers UNA kürzlich erschienen ist. Es scheint, das nachteilige Gerücht sei darauf zurückzuführen, dass die Versicherungsgesellschaften, bei welchen ein Teil der Mitglieder der Union Nationale Automobile gegen Haftpflicht versichert war, in Konkurs erklärt wurden. Es muss daher in gewissen Pariser Kreisen eine Verwechslung stattgefunden haben. Infolgedessen stehen wir nicht an, unsere eingangs erwähnte Bekanntgabe hiermit in aller Form zurückzuziehen und bitten die Leser der „Hotel-Revue“ um Notiznahme.

den Verkehrsunternehmen und in der Privatwirtschaft (Landwirtschaft, Gewerbe und Hotellerie) zu ergreifen seien. Sie befürchte sich auch dem Verhältnis zwischen öffentlicher Finanzgebung und Wirtschaft. Dabei handelte es sich nicht um die Aufstellung programmatistischer Richtlinien über die künftige Gestaltung der eidgenössischen Finanzen, sondern um die Prüfung der Frage, welche Rücksichten die Wirtschaft von Seiten der Fiskalmassnahmen und der Finanzpolitik im allgemeinen erwarten muss, um nicht in den wirtschaftspolitischen Zielen beeinträchtigt zu werden.

Die Durchführung der von den Unterkommissionen I—III aufgestellten Postulate kann zum Teil durch administrative Massnahmen erfolgen, zum Teil erfordert sie die Abänderung bestehender oder den Erlass neuer Gesetze. Eine Reihe von Postulaten macht eine Änderung der Bundesverfassung notwendig. Die Unterkommission IV schlägt deshalb eine Partialrevision der Wirtschaftsartikel der Bundesverfassung vor unter Bereinigung der derzeitigen Bestimmungen und unter Verlangung der Geltungsdauer der dringlichen Bundesbeschlüsse, die mit der Wirtschaftspolitik in Relation stehen, um weitere zwei Jahre.

## Hebung des Fremdenverkehrs auszusprechen.

Weiter fasste die Versammlung nach eingehender Begründung der bezüglichen Anträge durch den Zentralpräsidenten den Beschluss, den Pressedienst und das Vereinsorgan des S. H. V., das inkünftig den Titel „Revue für Hotellerie und Fremdenverkehr“ tragen soll, auszugestalten. Dem Zentralvorstand wurden zu diesem Zwecke die nötigen Kredite bewilligt in der Annahme, er werde der nächsten Delegiertenversammlung zu dieser Angelegenheit eingehenden Bericht erstatten.

Nachdem noch die Bezeichnung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung zum endgültigen Entscheid dem Zentralvorstand überwiegen wurde, schlossen um 17 1/2 Uhr die geschäftlichen Verhandlungen mit einem sehr interessanten Lichtbildervortrag von Fürspreh Ernst in Zürich über die schweizerische Landesausstellung 1939, der gerade in unseren Kreisen allseitig Aufmerksamkeit und Beachtung begegnete. (Für nähere Angaben über die Beratungen verweisen wir erneut auf den Protokoll-Auszug in der nächsten Nummer. Red.)

Zauberkinstlers Marfini und einer zu diesem Abend „direkt aus England verschriebenen Cook-Party aus alter Zeit“ ihrer Aufgabe mit Schneid und ebensoviel Erfolg erledigten. Das Tafelmajorat führte in besonders gewandter und witziger Weise der Präsident des Hotelier-Vereins Engelberg, Herr H. Haefelin, der in seiner lebenswürdigen Begrüssungsansprache einen packenden Rückblick warf auf die Geschichte der Talschaft Engelberg mit seinem berühmten Kloster, und dabei mit eindrucksvollen Worten auch die Entwicklung des Fremdenverkehrs und der Hotellerie des Tagungsortes umriss. — Den Willkommensgruss der Talschaft, ihrer Bevölkerung und Behörden entbot Herr Statthalter Dr. Gander, während Fräulein Rita Hess ein von Kurdirektor Dr. Hess verfasstes Gedicht „En chlyene Guoss und Dank“ in charmanter Form vortrug und Herrn Zentralpräsident Dr. Seiler einen prachtvollen Alpenrosenstrauss überreichte. Unser Zentralpräsident, von diesem Gedicht und dem Blumengeschenk sympathisch berührt, verdankte die lebenswürdige Aufmerksamkeit und die herzliche Aufnahme in Engelberg, um so dann die geladenen Ehrengäste, an ihrer Spitze die Delegation der reichsdeutschen Hotellerie, Herren Fritz Gabler aus Heidelberg und Direktor Dr. Kühne, ferner die

Vertreter der Schweizer. Verkehrszentrale, Präsident Dr. E. Scherrer (St. Gallen) und Abteilungschef Dr. Senger, die Vertreter der Schweizer. Hotel-Treuhand-Gesellschaft, der Bundesbahnen, des Eidg. Amtes für Verkehr, der Vereinigung Schweizer. Reiseagenturen und des Schweizer. Wirtvereins an der Hotelier-Tagung willkommen zu heissen und im Anschluss ein wohlverdientes Lob auf die Engelberger Hotellerie zu singen, die in ihrem Kampfe gegen die Krise der gesamtschweizerischen Hotellerie als Vorbild eiserner Energie und mutigen Durchhaltens dienen könne. Unter Hinweis auf die grosse volkswirtschaftliche Bedeutung der lokalen Hotellerie für die Talschaft und des gesamtschweizerischen Gastgewerbes für das ganze liebe Vaterland gab Redner der Überzeugung Ausdruck, dass alle Teilnehmer an der Versammlung mit grosser moralischer Genugtuung über die erfüllten Pflichten das schöne Bergtal verlassen und bleibende frohe Erinnerungen mit sich nach Hause nehmen werden. — Bei frühlichem kollegialen Gedanken austausch und zwangloser Unterhaltung dehnte sich der heimelige Anlass bis in die frühen Morgenstunden aus.

\* \* \*

Am Freitag, den 4. Juni, während die Herren ihren Arbeitspflichten im Versammlungssaal oblagen, war für die Damen unter Führung von Kurdirektor Dr. Hess ein Spaziergang mit Besichtigung des Alpinen Schwimmbades sowie eine Wagenfahrt zum Wasserfall in Herrenrütli arrangiert, die umfassende und immer neue Einblicke in die Alpenschönheiten des herrlichen Bergtales gestatteten und daher allgemein entzückten.

Beim gemeinsamen Mittagessen im Hotel Regina-Titlis vereinigen sich die Versammlungsteilnehmer mit der Damenwelt und den Ehrengästen erneut zu geselliger, animierter Tafelrunde, zu der sich auch Vertreter der Kantonsbehörden, Regierungsrat Infanger, und der Talschaft Engelberg mit Talamann Dr. K. Amberg und Gemeinderat Matter einfanden. In einer kurzen markanten Ansprache entbot auch hier Zentralpräsident Dr. Seiler den geladenen Gästen den Gruss des S.H.V. und betonte dabei die absolute Notwendigkeit eines besseren Verständnisses seitens der Öffentlichkeit und der Behörden für die Lage und Bedürfnisse der Hotellerie, indem er zugleich für vermehrte Solidarität und Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Wirtschaftsgruppen eintrat. — Regierungsrat Infanger überbrachte den Vertretern der Hotellerie die Willkommensgrüsse des Volkes und des Ständes Obwalden und verwies dabei auf die grosse Bedeutung von Fremdenverkehr und Gastgewerbe für die gesamte Volkswirtschaft und namentlich für die Saisongebiete unserer Alpenwelt.

Aufmerksame Zuhörer fand ferner der prominente Vertreter der deutschen Hotellerie und Leiter der Reichsfachgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, Hoteller Fritz Gabler aus Heidelberg, der in einer sehr bemerkenswerten Ansprache die Sympathiegrüsse der deutschen Kollegen entbot, auf die gleichgerichteten Sorgen und Interessen der schweizerischen und der reichsdeutschen Hotellerie, sowie angesichts der noch bestehenden Hemmnisse im internationalen Reiseverkehr auf die Notwendigkeit enger Zusammenarbeit des Gastgewerbes der Länder Europas hinwies. Unter Verdankung des kürzlichen Besuches einer Delegation des S.H.V. an der Frühjahrstagung der Reichsfachgruppe sowie unter Verdankung der Einladung zur heutigen Delegiertenversammlung im Herzen der schweizerischen Alpenwelt führte Redner weiter aus, die deutsche Hotellerie sei nach

wie vor kontinental und europäisch eingestellt; auch hätten die früheren engkollegialen Beziehungen zu den Schweizer Hoteliers den Beweis der Zweckmässigkeit steter fruchtbarer Zusammenarbeit auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs erbracht, die für das Gastgewerbe beider Staaten nur von grösstem Nutzen sein könne. Mit dem Hinweis auf die an der heutigen Delegiertenversammlung behandelten wichtigen Geschäfte hob Redner sodann noch die verdienstvolle Tätigkeit von Zentralpräsident Dr. Seiler hervor, der auch in der Internationalen Hotel-Allianz die Schweiz als erstrangiges Gastland mit grosser Sachkenntnis und Tatkraft würdig vertrete. Mit dem Wunsche, Zentralpräsident Dr. Seiler möge dem S.H.V. und der nationalen Hotellerie noch recht lange erhalten bleiben, schloss Herr Gabler seine sympathische, mit rauschendem Beifall aufgenommenen Rede. — Anschliessend übermittelte noch der Präsident der „Nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs“, Herr alt Stadtammann Dr. E. Scherrer, die Grüsse der S.V.Z., indem er die Hotellerie als beste Stütze in den Bestrebungen um die Verwirklichung der Idee des Ausbaues und der Verstärkung der schweizer. Verkehrswerbung bezeichnete und dem Wunsche Ausdruck gab, es möchte der gemeinsamen Arbeit der beiden Organisationen gelingen, den Gedanken der Vereinheitlichung des Propagandawesens recht bald zu glücklicher Realisierung zu bringen.

Damit ging das auch hinsichtlich der Menu-Komposition und der Service-Abwicklung äusserst gediegene Bankett langsam dem Ende zu. Der Rest des Nachmittags war der Weiterbehandlung der Traktanden gewidmet und nach dem Nachessen fanden sich die Versammlungsteilnehmer nochmals zu einem gemütlichen Bierabend im Hotel Bellevue-Terminus, während der Samstag zu fakultativen Ausflugsfahrten nach Gerschinalp und Trübssee reserviert war, von welcher Gelegenheit sehr ausgiebig Gebrauch gemacht wurde.

\* \* \*

Am Schlusse unserer Berichterstattung angelangt, erachten wir es als Pflichtgebot, der Sektion Engelberg, ihrem geschätzten Präsidenten und Vorstand für die geschickte Vorbereitung und Durchführung der Versammlung Anerkennung und herzlichen Dank auszusprechen, desgleichen den Engelberger Hotels für ihre liebenswürdige Gastfreundschaft und namentlich der Familie Cattani für die Zurverfügungstellung des Versammlungssaales. — Nicht vergessen sei sodann noch ein Wort des Dankes an die Leinenweberei Schmid & Co., Worb & Scheitlin A.G. in Burgdorf, sowie an die Firmen Strebel-Muth und Lauber & Co., Kaffee-Grossrösterei in Luzern, welche den Versammlungsteilnehmern als Andenken an die Tagung freundliche Geschenke übergeben liessen.

In Zusammenfassung der Gesamteindrücke kann im übrigen den schönen Tagen in Engelberg nur ein Lob ausgesprochen werden. Sowohl die geschäftlichen Verhandlungen wie die geselligen Anlässe waren von gesunder Zuversicht auf den Anbruch besserer Zeiten wie vom Gefühl enger Kollegialität und Solidarität getragen, die nach wie vor als bestes Fundament des S.H.V., als Garantie für die Weiterexistenz des Gastgewerbes und Festigung des Zentralverbandes zu Nutz und Frommen der gesamten Hotellerie anzusprechen sind. Unsere Vereinsmitglieder werden die ebenso glänzende wie geschäftlich und berufspolitisch fruchtbare Versammlung noch lange in bester Erinnerung behalten.

ti.

## Bundesfeier-Sammlung 1937

Das Bundesfeier-Komitee schreibt uns:

Wir rüsten uns für den kommenden 1. August dieses Jahres zum 27. Mal, eine Sammlung im Schweizerland im Dienste der Fürsorge zu veranstalten. Jahr für Jahr, auch in den Kriegsjahren, wurden seit 1910, das Bundesfeier-Komitee ins Leben trat, die Sammelaktionen durchgeführt und in dieser Zeit fast 6,8 Millionen für vaterländische und gemeinnützige Zwecke gesammelt und verwendet, fürwahr ein erhebendes Zeichen anhaltender gütigdenkender Gesinnung unserer Bevölkerung, die mit mitfühlendem Herzen dort hilft und spendet, wo Brüder und Schwestern, wo bedauernswerte Mütter, auch durch Missgeschick oder verheerende Katastrophen in Not und Bedrängnis geraten sind und mit eigenen Mitteln und eigener Kraft sich nicht mehr von Not und Last befreien können.

Auch jetzt in den Zeiten der Krise und fürsorglicher Sparsamkeit konnten wir auf schöne Erträge zurückblicken; 1935 wurden für den freiwilligen Arbeitsdienst jugendlicher Arbeitsloser 436.000 Franken gespendet, 1936 gingen für die Bekämpfung der Tuberkulose 413.000 Franken ein, schöne und stattliche Ergebnisse, die der Spenderfreudigkeit unseres Volkes das beste Zeugnis ausstellen. Wir schöpfen daraus neuen Mut, dass es auch dieses Jahr so sein wird und

wir im Herbst wiederum von einem stattlichen Sammelresultat Kenntnis geben können. Das Ertragnis der diesjährigen Sammlung ist für das Schweizerische Rote Kreuz bestimmt, eine Zweckbestimmung, über deren Wichtigkeit unser Volk gut orientiert ist; das Bundesfeier-Komitee fasste einstimmig seinen Beschluss, in der Meinung, einer vaterländischen, mit dem Volk aus innigste verwachsenen Organisation, die Jahr für Jahr ansehnliche Summen für ihre Zwecke ausgeben muss, für einmal mit einer grösseren Spende Dank und Anerkennung für ihre gemeinnützige Arbeit bezeugen zu können. Der Bundesrat genehmigte diese Zweckbestimmung der diesjährigen Bundesfeier-Sammlung, über die gelegentlich noch Genaueres bekannt gegeben wird.

Wie bisher, so wird auch diesmal das Hauptergebnis der Aktion der Verkauf der beiden Bundesfeierpostkarten und des Bundesfeier-Abzeichens bilden. Möge auch der diesjährige Sammlung, für die sich wiederum eine grosse Zahl freiwilliger Hilfskräfte zur Verfügung stellt, ein voller Erfolg beschieden sein.

Der Kartenverkauf nimmt am 15. Juni seinen Anfang; der Vertrieb des Abzeichens ist mit Rücksicht darauf, dass der 1. August diesmal auf einen Sonntag fällt, schon am Samstag, den 31. Juli, gestattet.

## FRAGE UND ANTWORT

**83. Frage:** Ich sah letztthin auf der Reparaturrechnung einer Staubsaugerfabrik den Vermerk, dass die Reparatur besondere Werkzeuge erfordere und deshalb nur von der Konstruktionsfirma selbst ausgeführt werden könne. Stimmt dies und hat die Hotellerie Interesse am Erwerb solcher Staubsauger?

**Antwort:** Wir wissen, dass die genau gleiche Marke auch schon von einer selbständigen elektrotechn. Reparaturwerkstätte einwandfrei repariert wurde und wir möchten Ihnen sehr empfehlen, vorkommendfalls zuerst eine ortsansässige Spezialwerkstatt anzufragen. Kein Kunde hat Interesse an einem Apparat, dessen Reparatur nur von einer bestimmten Firma vorgenommen werden kann, denn dann ist immer die Möglichkeit gegeben, dass die Situation der Konkurrenzlosigkeit zu willkürlicher Preispolitik ausgenutzt wird. Damit ist freilich noch nicht gesagt, dass man diese Möglichkeit auch ausnützt. Aber damit muss man immer rechnen.

**84. Frage:** Ein Balkonboden ist undicht geworden. Was kann die Ursache sein?

**Antwort:** Wahrscheinlich mangelnde Wasserablauf-Möglichkeiten. Die modernen tragartigen Balkons verhalten sich in dieser Hinsicht sehr ungünstig und die alten, die nicht einmal eine teilweise Mauerwerk-Verschalung hatten, waren gar nicht so schlecht. Sorgen Sie durch nachträgliche technische Massnahmen für ra-

schen und vollständigen Ablauf des Regenwassers, so dürfte sich nach der fachmännischen Reparatur der Defekt nicht wiederholen. Bei andern Balkonen können Sie dem gleichen Defekt auf analoge Weise vorbeugen. Ist innerhalb des Balkons gar ein Zimmer angeordnet, kann sich der mangelnde Ablauf an der Zimmerdecke recht unliebsam auswirken. Wir haben kürzlich in der „Umschau“ (Frankfurt) einige abschreckende Beispiele abgebildet.

### Schalldämpfender Bodenbelag.

Zu dieser Frage (vide „Hotel-Revue“ Nr. 29/1937) ist uns von einer Spezialfirma noch eine sehr sachliche Auskunft zugegangen, der wir folgende Angaben entnehmen: Schwammgummi hat den Nachteil, sich gerne von der Deckungsmilage zu lösen. Besser hat sich im Betrieb eine gepresste Korkplatte bewährt, die als Deckschicht englischen Gummi von nur etwa 2 1/2 mm Dicke erhält. Kork ist ein vorzügliches Schalldämpfungsmaterial, das nicht abgetragen, abgegraben Boden empfohlen werden wegen der Reinigung und des Aussehens. Deshalb ist Gummi als Deckung notwendig. Kork verliert die Elastizität mit der Zeit nicht, es muss also höchstens gelegentlich die dünne Gummidecke ersetzt werden (Gummi wird den Jahren bekanntlich hart und spröde). Korkbeläge, wie beschrieben, lassen sich ebenfalls auf Treppen verlegen.

## Marktmeldungen der Wirtschaftl. Beratungsstelle S.H.V.

**I. Gemüsemarkt:** Spinat per kg 30-40 Rp.; Rhabarber per kg 30-40 Rp.; Spargeln inländ. per kg 120-130 Rp.; Erdbeeren per kg 90-120 Rp.; Weisskabis per kg 30-40 Rp.; Kohlrabi per 3 Stück 40 Rp.; Kohl per kg 20-25 Rp.; Blumenkohl per Stück 90-100 Rp.; Blumenkohl mittel per Stück 60-80 Rp.; Blumenkohl klein per Stück 40-50 Rp.; Kopfsalat per Stück (zirka 300 g) 10-20 Rp.; Karotten rote neue per kg 50-70 Rp.; Zwiebeln per kg 30-40 Rp.; Lauch per kg 40-50 Rp.; Kartoffeln alte per 100 kg 12-16 Fr.; Kartoffeln neue per kg 35-40 Rp.; Kieferlinsen inländ. per kg 70 Rp.; 80 Rp.; Auserkornen inländ. per kg 70 bis 80 Rp.; Bohnen, feine inländ. per kg 80 bis 100 Rp.; Tomaten per kg 100-120 Rp.; Gurken grosse (zirka 1 kg) per Stück 60-70 Rp.

**II. Früchtemarkt:** Kirschen inländ. per kg 80-90 Rp.; Trauben inländ. per kg 160 bis 180 Rp.; Erdbeeren per kg 90-120 Rp.; Äpfel, Extra-Auslese inländ. per kg 90-100 Rp.; Standardware inländ. per kg 80-90 Rp.; Kochäpfel per kg 40 Rp.; Birnen, Extra-Auslese inländ. per kg 90-100 Rp.; Orangen per kg 60 bis 70 Rp.; Zitronen per Stück 7-8 Rp.; Bananen per kg 100-110 Rp.

**III. Eiermarkt:** Trinkkeier per Stück 11 bis 12 Rp.; gewöhnliche Eier per Stück 10-11 Rp.; inländ. Eier per Stück 9-10 Rp.; alles Grösse 53-60 Gramm, leichtere Ware billiger.

**IV. Diverses:** Bienenhonig inländ. per kg 3-50-380.

### Jetzt Bodensee-Feichen!

Mehr Schweizerfische essen — statt Meerfische! Die schweizerischen Berufsfischer sind in den letzten Jahren in eine Notlage geraten. Es muss ihnen geholfen werden, indem man wieder unseren vorzüglichen Inlandsfischen mehr Aufmerksamkeit schenkt. Durch die Frankenabwertung sind die Meerfische zum grossen Teil erheblich teurer geworden. Es lohnt sich deshalb um so mehr, wieder in grösserem Masse Inlandsfische zu verbrauchen.

Die Fänge von Blaufelchen im Bodensee haben seit dem 2. Juni eingesetzt. Es kommen gegenwärtig meistens Blaufelchen von 220 bis 260 Gramm zum Fang. Man benütze die günstige Gelegenheit und helfe mit, durch grösseren Konsum Absetzschwierigkeiten, die sich infolge der grossen Fänge bereits bemerkbar machen, zu überwinden. Damit ist nicht nur dem schweizerischen Berufsfischerstand, sondern auch der schweizerischen Volkswirtschaft gedient.

### Walliser Erdbeeren!

Die Erdbeerenkulturen im Wallis (und übrigens auch anderwärts) hatten einen guten Blüht und die seitherige Entwicklung berechtigt zu den schönsten Hoffnungen. Mit dem Versand wurde bereits begonnen. Die Gesamternte ist eher grösser als letztes Jahr und wird auf wenigstens 1.500.000 kg geschätzt.

### Der letzte Jahrgang

(Mitgeteilt von der Propagandazentrale für den Obst- und Rebbaul)

Der 1936er Jahrgang ist unbedingt besser als sein Ruf. Diese angenehme Feststellung hängt mit der im letzten Herbst ganz allgemein üblichen

### Berichtigung

Auf der an der Delegiertenversammlung des S.H.V. in Engelberg den Mitgliedern ausgeteilten Tabelle II über die Schätzung der durchschnittlichen Verteuerung der Nahrungsmittel seit der Frankenabwertung sind bedauerlicherweise in der Gruppe Milchprodukte die Prozentsätze für den mittleren Preisaufschlag seit der Frankenabwertung unrichtig eingetragen worden, was hiermit richtig gestellt sei:

	Mittlerer Preisaufschlag seit der Frankenabwertung in %	Mehraufwand Fr.
Milch . . . . .	3	—,20
Tafelbutter . . . . .	6	—,40
Kochbutter . . . . .	19	—,13
Käse . . . . .	12	—,18
Total Milchprodukte . . . . .		+—,91

Das Total bleibt sich also gleich. Der Mehraufwand (Verteuerung) in % der gesamten Küchenkosten vor der Abwertung stellt sich für Milchprodukte, wie in Tabelle II angegeben, auf 0,91% und das gesamte Total der Verteuerung aller Nahrungsmittel auf 9,73%.

### Kleine Chronik

**Ein Rücktritt.** Auf Ende dieses Monats tritt Herr Otto Stocker nach 30jähriger verdienstvoller Tätigkeit auf dem Gebiete der Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung von seinem Amt als Vorsteher der Basler Berufsberatungsstelle zurück, zu dem er als früherer Lehrer hervorragende Eignung sowie das dazu nötige Verständnis und die Liebe zur Jugend besass. In der Hotellerie ist Herr Stocker bekannt geworden durch seine stets eifrige und konziliante Tätigkeit als Präsident der Schweiz. Fachkommission für das Gastgewerbe, der er seit ihrer Gründung vorstand und sich dabei durch seine jederzeit sachliche und neutrale Einstellung die Achtung sowohl der Arbeitgeber- wie der Arbeitnehmerkreise erwarb. Erfreulicherweise wird Herr Stocker trotz seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienst die Geschäfte der Fachkommission sowie der PAHO wie bis anhin weiterführen.

sehr sorgfältigen Lese zusammen, bei der alle unheimlichen Traubenlaute ausgeschieden wurden. Zudem konnte aber auch der meist kleine Behang umso besser ausreifen, wissen wir doch aus langer Erfahrung, dass der Stock viel mehr Mühe hat, eine schwere Traubenlast ganz auszubilden als einige wenige Trauben, wie sie uns der letzte Jahrgang gebracht hat. Der mässige Ertrag hat also in solchen Jahren auch seine vorteilhaften Seiten!

Neben Lese und Kelterung wirkte sich ebenfalls die spätere Behandlung auf den Ausbau und die Beschaffenheit der Weine günstig aus. Auch in dieser Hinsicht sind für die Weinfreunde grosse Fortschritte zu verzeichnen. Man leitet und beeinflusst den Säureabbau, der sich aus der Weinsteinlagerung und dem biologischen Abbau der Apfelsäure in Milchsäure und Kohlensäure zusammensetzt, wodurch diese natürlichen und erwünschten Vorgänge eine zweckentsprechende Förderung erfahren. Alle diese Bemühungen der richtigen Kellerwirtschaft haben dazu beigetragen, aus dem zuerst recht unbeholfenen 1936er doch noch einen recht brauchbaren Gassen zu machen. Die Weine sind zwar nicht schwer, aber immerhin angenehm und gut trinkbar. Dies hat dann auch dazu geführt, dass nun der Wein immer mehr auf den Tisch gestellt wird und nun einen viel besseren Ruf geniesst als bei seiner Abpressung.

Auch für den Weinbauer sind diese Feststellungen sehr angenehm, zeigen sie doch, dass es nun infolge der mannigfachen Bemühungen um die beste Qualität viel mehr als noch vor kurzer Zeit gelangt, den guten Ruf unserer Weine auch in ungünstigen Jahren zu erhalten. Wir wollen auch in Zukunft alles daran setzen, dass unsere Schweizer Weine durchaus unbescholten bleiben und der Qualitätsbau immer mehr gefördert wird.

A. Sch.

**Pontresina.** Wie man uns schreibt, ist der langjährige Chef de réception des Stadthof-Posthotel in Zürich, Herr Axel Walser, vom Verwaltungsrat der A. G. Hotels Enderlin zum Direktor des Parkhotels und des Hotels Weisses Kreuz in Pontresina gewählt worden. Herr Walser wird Mitte Juni die beiden Häuser eröffnen.

**Le Prese (Pochiavo).** Der Verwaltungsrat der Kraftwerke Brusio A.G. hat die Direktion des Hotel Le Prese Herrn Eugen Ernst Winkler übertragen, früher im Salinenhotel Rheinfelden und im Hotel Schweizerhof in St. Moritz tätig. Wir gratulieren!

### Auslands-Nachrichten

**Deutschland — Reichskanzler Hitler und der internationale Reiseverkehr.**

Die Teilnehmer an dem kürzlich in Berlin abgehaltenen Kongress der „Union Internationale des Organes Officiels de Propagande Touristique“, über dessen Beratungen wir noch berichten werden, wurden neben anderen Persönlichkeiten der Regierung auch von Reichskanzler Hitler empfangen. Über diesen Empfang wird in der Presse folgendes bekanntgegeben: „Nach einer Begrüssungsansprache des Präsidenten der Union, Oberst Pulinx (Belgien), äusserte sich der Führer in einer längeren Unterredung mit den Delegierten über die Bedeutung des internationalen Reiseverkehrs für die Förderung der friedlichen Gesinnung der Völker untereinander. Deutschland wird es aus diesem Grunde begreifen, wenn die wirtschaftlichen Verhältnisse es ihm bald gestatten würden, von jeder Einschränkung des internationalen Reiseverkehrs Abstand nehmen zu können“.

## BERNDORF

Bestecke und Tafelgeräte, schwer verailbert

Berndorfer Krupp Metall-Werk A.G., Luzern



## Die Hotellerie und das Wohnauto in Amerika

(Dr. S.) Durch die neu geschaffene Industrie der Auto-Anhänger, der Trailer oder Wohnwagen, werden zahlreiche Hotels vor ein neues und schwieriges Problem gestellt. Das Überhandnehmen dieser Wohnwagen in manchen Gegenden, namentlich in Kalifornien und Florida, hat den Hotels erheblichen Schaden zugefügt. Allerdings sind die Mitteilungen zum Teil übertrieben. So wurde die Voraussage gemacht, in 20 Jahren würde die Hälfte der Bevölkerung der Vereinigten Staaten in Trailern leben. Andere prophezeien, Ende 1937 werden 1 Million Trailer auf den Strassen der U.S.A. sein, mit rund 3 Millionen Inwohnern.

Diese Zahlen sind weit übertrieben. Es ist richtig, dass der Bau von Trailern jener Industriezweig Amerikas ist, der am raschesten wächst, aber die gesamte Fabrik-Produktion im Jahr 1936 überschritt die Ziffer 35,000 nicht, und nach zuverlässigen Schätzungen befinden sich bisher insgesamt höchstens 100,000 Trailer auf den Strassen. Ein Teil der Bewohner käme für die Hotels an sich nicht in Betracht. Es sind zum Teil Arbeitslose, die mit ihren Familien auf diese Weise von einer Stadt zur anderen ziehen, um Arbeit zu suchen, und die dort bleiben, wo sie gerade Arbeit finden, und dann weiterziehen. Saisonarbeiter: Erntearbeiter, Wollpflücker, Tagelöhner machen in steigendem

Mass von dieser Art der Fortbewegung und Wohnung Gebrauch.

Die Städte werden dadurch zum Teil sehr belastet. Sie wissen gar nicht, wo sie die Horden der Trailer unterbringen sollen. Zum Teil sind Trailer-Camps entstanden, von denen das grösste Raum hat für 1000 Wagen und Trailers, mit einer eigenen Gemeinschaftshalle für Tanz und Bridge und Sport, laufendem kaltem und warmem Wasser und sanitären Einrichtungen. Aber allein in Californien werden von diesen Trailer-Leuten 50,000 Schulkinder in die dortigen Schulen gebracht; es ist nicht einfach, diese unterzubringen. Die Gesetzgebung gegen die Trailers, die zum Teil zum Schutz der Hotels gedacht ist, beginnt wild zu wuchern, jeder Staat und jede Stadt geht vorläufig gesondert vor. Ein einheitlicher Zustand wird wohl über kurz oder lang gesetzlich geschaffen werden. Der Trailer bringt vielen Menschen Erfüllung ihrer Notwendigkeiten auf billige Weise. Aber man kann verstehen, dass die Hotels sehr betroffen darüber sind, wie ihr Geschäft sozusagen am laufenden Band an ihren Häusern auf den Autostrassen vorbeirollt. Nun ist es allerdings so, dass technische Entwicklungen sich letzten Endes meist günstig für das Hotelgewerbe ausgewirkt haben, wenn es auch anfangs anders aussah. Möglicherweise wird das bei der Trailerverkehr auch der Fall sein.

## Kurz-Meldungen

### Saisonchronik

#### Schweizer Sommer-Skirennen.

In der Schweizer Hochgebirgsregion reicht die alte nahezu bis zum Beginn der neuen Skisport-Saison. Eine Anzahl grosser Skirennen finden noch im Juni und Juli statt, so das Abfahrtsrennen vom Titlis nach Trübece und die beiden Sommerabfahrtsrennen von Saas-Fee und Zermatt, das Grimselrennen am 20. Juni, das internationale Sommerskirennen auf Jungfraujoch am 10. und 11. Juli und das Sommer-Diavolezza-Abfahrtsrennen bei Pontresina (Engadine) am 19. Juli. Über die letzten Renntermine hinaus aber dauert in den gewaltigen Gletscher- und Firngebieten der Schweizer Alpen die Skitourenzeit. svz.

#### Die Jungfraustafette.

Man hat die Schweiz das grosse Stadion Europas genannt; denn für jede Art von Sommer- und Wintersport bietet sie ein prächtiges Feld. Sehr schön treten die vielseitigen Möglichkeiten in die Erscheinung an der inter-sportlichen Jungfraustafette, die am 13. Juni zum vierten Male durchgeführt wird. Läufer, Radfahrer, Flieger, Skifahrer, Bergläufer, Motorradfahrer und Automobilisten teilen sich in die Etappen Zürich-Dübendorf-Jungfraujoch-Eggshorn - Fiesch - Sitten - Lausanne - Dübendorf-Zürich. Über 530 Kilometer erstreckt sich das zu bewältigende Distanz. 20 Equipen aus den verschiedensten Landesgegenden, darunter eine ausländische — die Studentenverbindung „Hollandia“, Zürich — beteiligen sich am Kampf um den schönen, von der Zeitung „Sport“ gestifteten Wanderpreis. svz.

### Verkehr

#### Pilatusbahn-Gesellschaft.

An der kürzlichen Aktionärsversammlung dieser Gesellschaft wurden Geschäftsbericht und Jahresrechnungen pro 1936 genehmigt und De-

charge an die Verwaltungsorgane erteilt. Im letzten Jahre beförderte die Bahn 32,600 Reisende gegen 33,800 im Jahre 1935. Die Einnahmen beliefen sich auf Fr. 113,800 (1935: 127,500).

Betriebsdirektor Zimmermann erstattet Bericht über die durchgeführte Elektrifizierung und über die noch im Laufe dieses Vorssommers zu vollendenden Arbeiten. Erfreulicherweise konnte konstatiert werden, dass die budgetierten Baukosten nicht überschritten werden. Obwohl die Monate März und April dem Pilatus Schneefälle brachten, wie sie seit Bestehen der Bahn nie verzeichnet wurden, konnte die Eröffnung des elektrischen Betriebes programmgemäss auf 15. Mai erfolgen. Die Elektrifizierung hat beim einheimischen und fremden Reisepublikum guten Anklang gefunden. Allseitig wird die imponierende und stoffreiche Bergfahrt als ein grosser technischer Fortschritt und Genuss empfunden. Seit der Betriebsaufnahme hat bereits ein reger Verkehr eingesetzt.

#### Taxi-Abkommen der S. B. B.

Im August 1935 hat die Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen mit dem Schweizerischen Taxihalterverband und einigen andern Automobilunternehmungen ein Abkommen getroffen, wonach Inhabern von Generalabonnements und von Abonnements zum Bezuge halber Billette auf grösseren Verkehrszentren Personenautomobile zu ermässigten Preisen zur Verfügung gestellt werden. Diese Einrichtung hat sich bewährt und wird ab 1. Juni 1937 auf Inhaber von Abonnements der Serie IV (für beliebig zusammengestellte S.B.B.-Strecken) ausgedehnt. Ferner wird die Vergünstigung auch Inhabern von Abonnements der genannten Art mit einer Gültigkeitsdauer von einem Monat (statt drei Monaten) gewährt. Sodann sind die Mietstellen etwas vermehrt worden. Durch diese Einrichtung wird den erwähnten Abonnementsinhabern die Möglichkeit geboten, ohne grossen Zeitverlust Ort-

schaften zu besuchen, die in schienenlosen Gegenden oder an Nebenlinien mit ungünstigen Zugverbindungen liegen.

### Schweizer Schiffschüsse, die keine Schweizerstationen berühren.

(fb.) Ein zeitgenössisches Verkehrs-Unikum, das man wohl anderswo nirgends antrifft, das aber auch leider für die Grenzverhältnisse bezeichnend ist, bildet die Tatsache, dass auf dem Untersee und Rhein schweizerische Schiffschüsse ausgeführt werden, die überhaupt keine Schweizerstationen berühren. Hier verläuft die Schweizer Schiffschiffahrtsgesellschaft Untersee-Rhein, die im Fahrplan und Tarifwesen immer sehr fortschrittlich eingestellt ist, den Schiffsverkehr. Sie bedient die Stationen von Kreuzlingen bis Schaffhausen und hat sich im letzten Jahre besonders in technischer Hinsicht modern und zweckentsprechend umgestellt. Nunmehr geht die Gesellschaft dazu über, nach einem letztjährigen Versuche in dieser Richtung eine ganze Reihe von Kursen zwischen Konstanz und der Insel Reichenau einzurichten, die in keinem Fall schweizerische Stationen anlaufen. Man sah sich aus devisen- und zollpolitischen Überlegungen zu diesem Schritt gezwungen. Für die deutschen Reisenden fallen damit zwischen Konstanz und der Reichenau die bisherigen unangenehmen Schranken, was den Verkehr beleben dürfte. Zweifellos ist die Tatsache, dass eine schweizerische Schiffschiffahrt überhaupt keine schweizerischen Stationen anläuft, ein seltenes Unikum im Verkehrswesen, dem man lieber die frühere alte, durch nichts gehinderte gegenseitige Schiffsahrt entgegenhalten möchte. Zwischen Konstanz und der Reichenau werden täglich vier, zwischen Reichenau und Konstanz fünf derartige Kurse eingerichtet.

### Wieder Retourbillets in Österreich.

Unsere am 1. April d. J. an dieser Stelle publizierte Notiz über die Möglichkeit einer Wiedereinführung der Retourbillets in Deutschland ist überraschend schnell zwar nicht in Deutschland selbst, wohl aber in unserm östlichen Nachbarland Österreich bestätigt worden. Dort haben, wie hier bereits gemeldet, die Bundesbahnen mit Wirkung vom 22. Mai an, dem allgemeinen Wünsche auf Herabsetzung der Personentarif Rechnung tragend, zunächst im Nahverkehr bis 50 km Entfernung Retourbillets mit dreitägiger Geltungsdauer und 50%iger Taxireduktion eingeführt. Die neuen Retourbillets werden für alle Klassen der Personen-, Eil- und Schnellzüge im Gesamtgebiet der österreichischen Bundesbahnen ausgegeben. Gleichzeitig wird auch für die Sonn- und Feiertagsbillets nach dem Beispiel der S. B. B. eine 50%ige Ermässigung gewährt, allerdings nur bei Entfernungen bis zu 170 km, während darüber hinaus die bisherige 40%ige Ermässigung beibehalten wird. Hinsichtlich der Geltungsdauer der neuen Sonntagsbillets hat man eine weitere Ausdehnung zugestanden, indem die Hinfahrt bereits von Samstag 0 Uhr an (bei Entfernungen über 170 km sogar schon von Freitag 0 Uhr an) angetreten werden darf und die Rückfahrt bis Montag 24 Uhr beendet sein muss. Die geschilderten Massnahmen zeigen einmal mehr, wie lebenskräftig die Idee des vergünstigten Retourbillets auch heute noch ist. Man darf wohl annehmen, dass das österreichische Beispiel, wenn es Erfolg hat, weitere ausländische Eisenbahnverwaltungen zu einer Neuprüfung des Problems veranlassen wird, weil das Retourbillet nun einmal eine Einrichtung ist, die unter allen Tarifmassnahmen die grössten Vorzüge besitzt. Sp.

## Saison-Eröffnungen

- Flims-Waldhaus: Hotel Walther & des Alpes, 5. Juni.
- Goeschenen-Alp: Hotel Damagletscher, 5. Juni.
- Grindelwald: Grand Hotel Baer, 6. Juni.
- Adelboden: Hotel Edelweiss-Schweizerhof, 7. Juni.
- Chesières-Villars: Hotel Beau-Site, 10. Juni.
- Sils-Maria: Hotel Alpenrose, 12. Juni.
- Wengen: Grand Hotel Victoria, 12. Juni.
- Wengen: Regina Hotel, 13. Juni.
- Flims-Waldhaus: Grand Hotel & Surselva, 15. Juni.
- Rigi-Kaltbad: Grand Hotel, 18. Juni.
- Rigi-First: Hotel Rigi-First, 20. Juni.

## Neuerschienenene Werbeschriften

(Mitgeteilt von der S. V. Z.)

„Verbilligte Ausflüge in der Schweiz mit Bahn, Schiff und Auto 1937.“ Illust. Prospekt, deutsch, französisch, englisch. Herausgegeben von den Schweiz. Bundesbahnen, Bern.

Arosa. Illust. Sommerprospekt, deutsch. Herausgegeben vom Verkehrsverein Arosa.

„Baden b. Zürich, die lebensfrohe Stadt der warmen Quellen.“ Prospekt, deutsch und französisch. Herausgegeben vom Verkehrsverein Baden.

Brig - Visp - Zermatt, Gornergrat, Furka-Oberalp/Schöllenen-Bahnen. Sommerfahrplan 1937. Prospekt, deutsch, französisch. Herausgegeben von der Direktion in Brig.

Einsiedeln. Geistliche Festspiele. Illust. Prospekt, deutsch, französisch, englisch. Programm: deutsch, französisch, englisch, italienisch, holländisch. Herausgegeben vom Verkehrsbureau Einsiedeln.

Engelberg. Illust. Sommerprospekt, deutsch, französisch, englisch. Herausgegeben vom Verkehrsverein Engelberg.

## Geschäftliche Mitteilungen

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion)

### Schweizer Pavillon Paris 1937.

Das Schweizer Generalkommissariat betraute die Firma Fritz Leopold & Cie. A. G. in Thun (mit Filiale in Zürich) mit der Lieferung der Geschirrwäsche- und Spülmaschine, der Küchen- und Patisserie-Maschinen, der Küchenbatterie für den elektrischen Herd und des Betriebsküchen-Inventars.

Redaktion — Rédaction:

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Magne

Die allein echte



Sie wirbt Ihnen zufriedene Gäste

**Original-Worcester**

stammt von

**LEA & PERRINS**

## CLYDE

### Kochherd-Ölbrenner

Bequem Sauber Sparsam  
Bedienung so einfach und bequem wie Gas  
Absolut zuverlässig, geräusch- und geruchlos

„CLYDE“ ist in England die grösste und bekannteste Kochherd-Ölbrennerfabrik. Nicht nur in England, sondern auf dem ganzen Kontinent sind Tausende von „CLYDE“-Kochherd-Ölbrenner-Anlagen im Betrieb und funktionieren vorzüglich. Wir sind die alleinigen Lizenzinhaber für die Schweiz. Der „CLYDE“-Brenner ist 100% Schweizerfabrikat.

Ref. Park-Hotel, Lugano.

Prospekte und weitere Referenzen durch:

**T. & ING. W. OERTLI, ZÜRICH 7**  
AKTIENGESELLSCHAFT, MERKURSTRASSE 43  
Fabrik automatischer Heizungs-Anlagen

## Kinderfräulein

mit franz. u. engl. Sprachkenntn.  
sucht Stelle zu Familie mit Kindern, in Kurort. Bescheid. Lohn anspürliche. Beste Zeugnisse zu Diensten. Gasmeyer, Breitenstrasse 21, Zürich 2.

## London

Feine Privatpension mit eigener Schule u. Prof. 61/1 St. Unterricht pro Tag. Moderne Zimmer, prima Verpflegung, Familienleben. Alles inbegriffen £ 8.— bis £ 11.—

R. T. Miller, 20, Adelaide Road, Brockley-London S. E. 4.

## Koch

60 Jahre alt, solid, ser., symp., wünscht als Abwechslung Arbeit in kl. Betrieb für circa 30 Personen gegen kl. Entschädigung. Offerten unter Chiffre A. O. 2864 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## A remettre, bord Lac Léman, Café-Hôtel

quelques km. Genève, joli petit situation unique, vue superbe sur Alpes et Mt. Blanc. Sacrifice cause famille. Ecrire sous O. F. 4017 G. à Orell Füssli-Annonces, Genève.

## Grundpfandverwertung

Aus dem Konkurs Karl Oredig, „zur Blume“, Glarus, gelangt am Mittwoch, den 30. Juni 1937, 16 Uhr, im Restaurant zur „Blume“ in Glarus auf erste öffentliche, konkursrechtliche Versteigerung:

**Ein Wohnhaus, Gasthaus zur Blume, mit Konditorei**

Nr. 343 im Grundbuch Glarus:

1. Ein Wohnhaus samt Anbau, Gasthaus zur Blume, für Fr. 75,000.— versichert.
2. Der Hofraum, gemeinsam mit Nr. 337-342 und 344-347, an der Hauptstrasse in Glarus liegend.

Konkursamtliche Schätzung Fr. 62,000.—

Die Steigerungsbedingungen liegen vom 15. bis 25. Juni 1937 beim unterzeichneten Amte zur Einsicht auf. Vor dem Zuschlag sind Fr. 2000.— bar zu bezahlen und ist ausserdem Bürgschaft zu stellen.

Ennenda, den 29. Mai 1937.

Konkursamt des Kantons Glarus.

## Zu verkaufen

### evtl. zu verpacken

wegen Todesfall

## Hotel-Restaurant Roter Turm in Solothurn

Besseres u. schönes Jahresgeschäft an erster Lage der Stadt. Solvente Interessent, belien sich zu melden beim Besitzer E. Marti-Kisling.

# FRIGOMATIC

an der WELTAUSSTELLUNG in Paris



Jedes Land hat für seine Betriebe das Beste, das Zuverlässigste gewählt. Darum wählte die Schweiz für die Kühlanlagen in den Ausstellungs-Restaurants nur

## FRIGOMATIC

Braucht es da noch Worte über die Qualität unserer Fabrikate?

**AUTOFRIGOR A.-G., ZÜRICH**  
Hardturmstrasse 20      Telefon 58.660

## L'Assemblée des délégués à Engelberg

(Traduit de l'allemand)

Pendant les dernières années, les Assemblées des délégués de la S. S. H. subissaient plus ou moins l'influence paralysante de la crise économique et de la lourde dépression des affaires dans l'hôtellerie. Depuis la dévaluation du franc suisse, comme le savent nos lecteurs, une évolution fondamentale s'est produite. Si les conséquences de la crise se font sentir aujourd'hui encore dans notre branche, si la situation économique et financière des entreprises hôtelières est encore précaire, l'esprit qui s'est manifesté dans notre dernière assemblée a démontré que l'augmentation du nombre des hôtes pendant la saison d'hiver écoulée a réveillé dans les milieux de notre Société la confiance en l'avenir et la volonté de redresser la situation. Le fait qu'après six années d'interruption l'assemblée s'est tenue de nouveau dans le cadre d'une Journée suisse des hôteliers dénotait aussi une amélioration des affaires et la renaissance d'un sain optimisme dans les milieux de l'hôtellerie. Les beautés naturelles remarquables de la vallée d'Engelberg, au cœur de la Suisse, n'ont pas peu contribué, avec la reprise de cette ancienne tradition et l'espoir d'un avenir moins sombre, à attirer à notre congrès un nombre de participants tel qu'on ne l'avait pas revu depuis l'assemblée de Lugano en 1931. Comme ce grand rendez-vous de l'hôtellerie a été favorisé par un temps merveilleux, comme d'autre part la section d'Engelberg avait organisé un programme très réussi de délasséments divers, on peut affirmer sans crainte d'erreur que l'Assemblée ordinaire des délégués de la S. S. H. en 1937, a été pour chacun des participants un événement heureux.

Etant donné le peu de temps dont nous disposons depuis l'assemblée, nos lecteurs comprendront que nous ne puissions dès aujourd'hui rendre compte en détails de toutes les délibérations et publier déjà un extrait du procès-verbal. Cet extrait se trouvera dans nos prochains numéros. Nous tenons toutefois à donner ci-dessous au moins une esquisse sommaire des délibérations de l'assemblée et à citer ses décisions les plus importantes.

## Les délibérations

Plus de 250 personnes étaient réunies le 3 juin à 17 heures à l'Hôtel Regina-Titlis pour la première séance de l'Assemblée des délégués. Il se trouvait parmi elles un grand nombre de dames de l'hôtellerie, fidèles collaboratrices auxquelles M. le Président central, dans son discours d'ouverture, souhaita une chaleureuse bienvenue, de même qu'aux invités et aux représentants de la presse. L'hôtellerie attache une grande importance à la présence de ces derniers dans ses assemblées annuelles.

Après avoir honoré de la manière habituelle la mémoire des collègues décédés pendant l'année, l'assemblée liquida rapidement et sans discussion les tractanda statutaires. Le rapport de gestion du Comité central, les comptes de l'exercice 1936 et le budget pour 1937 furent approuvés à l'unanimité.

La première grande question à l'ordre du jour était l'examen de la situation de l'hôtellerie. M. le Dr Riesen, directeur du Bureau central de la S. S. H., présenta à ce sujet un rapport détaillé. Il rappela tout d'abord les rudes temps de la crise dont l'hôtellerie a souffert pendant tant d'années, puis il exposa le revirement provoqué dans le tourisme par la dévaluation du franc suisse. Toutefois la situation critique de l'hôtellerie ne fut nullement corrigée pour autant. Il est nécessaire de réagir contre l'opinion erronée répandue dans de larges milieux du public et même dans les autorités, suivant laquelle tout irait de nouveau pour le mieux dans notre branche et qu'il est devenu superflu déjà de tenir compte plus longtemps des vœux et des requêtes de

l'hôtellerie et du tourisme. En rappelant la plus grande affluence d'hôtes pendant l'hiver dernier et en exposant les prévisions favorables pour la saison d'été, le rapporteur apporta la preuve que maintenant comme auparavant la plus grande partie de l'hôtellerie doit encore lutter contre d'énormes difficultés, qui réclament d'urgence une solution. Il souligna spécialement les difficultés résultant de la formation des prix et des lourdes charges en intérêts et en impôts qui pèsent encore sur les entreprises hôtelières. Il adressa au public et aux autorités un appel en vue de la réduction de ces charges, pour adoucir la situation encore extrêmement difficile de l'hôtellerie. Le rapporteur s'occupa également de la loi fédérale sur les constructions hôtelières, du personnel d'hôtel et de son recrutement, ainsi que de diverses questions touristiques, notamment de l'organisation du service d'adduction de la clientèle. Il conclut en déclarant que l'hôtellerie, malgré l'amélioration de la quantité de ses hôtes, est obligée de continuer de réclamer que l'on tienne compte de ses postulats légitimes, dans son propre intérêt comme dans celui de l'ensemble de l'économie nationale. La tâche de l'hôtellerie est d'assurer son redressement et sa prospérité autant que possible par ses propres forces. Elle a la volonté de le faire, comme le prouvent l'endurance et la ténacité avec lesquelles elle a supporté les difficultés de la longue période de crise.

La discussion étant ouverte, le directeur de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie, M. le Dr Franz Seiler, prononça un très intéressant discours, en se référant au travail qu'il a récemment publié sur le problème de l'assainissement hôtelier considéré du point de vue de l'adaptation de la monnaie. Cette brochure avait été distribuée aux participants à l'assemblée. L'orateur traita notamment de l'endettement, puis du désendettement nécessaire et urgent de l'industrie hôtelière. Depuis la guerre mondiale, l'endettement de l'hôtellerie suisse s'est accru d'environ 400 millions de francs, en partie par suite des nouvelles investitions faites pendant la période favorable, en partie par suite de l'accumulation des intérêts non payés pendant les années mauvaises. Grâce à l'action de secours de la Confédération, une centaine de millions de la dette globale ont pu être amortis. Mais le surendettement reste trop élevé pour permettre à l'hôtellerie une existence normale. Il faut par conséquent, en contact avec les autorités, s'efforcer d'obtenir un désendettement sérieux par un assainissement de ces conditions intenable. Ce désendettement, il est vrai, doit demeurer supportable pour tous les intéressés, pour les créanciers aussi bien que pour les débiteurs. Le capital propre perdu par les hôteliers doit être reconstitué pour rétablir l'amour de la profession chez ses jeunes membres, pour assurer le recrutement de bons nouveaux hôteliers capables et pour préparer à la future génération hôtelière une existence satisfaisante. — L'orateur réfuta ensuite l'opinion erronée, répandue dans de larges milieux populaires, d'après laquelle la Confédération aurait sacrifié de grosses sommes pour l'assainissement de l'hôtellerie. Cette opinion est complètement fautive. Au cours des quinze dernières années, trois millions de francs seulement des fonds de la Confédération ont été consacrés à des assainissements d'hôtels, ce qui représente environ 200.000 francs par année, une somme assurément modeste si on la compare aux subventions accordées à d'autres groupements économiques, par exemple aux centaines de millions consacrés à la protection de l'agriculture.

Le rapport de M. le Dr Riesen comme le discours de M. le Dr Franz Seiler furent chaleureusement applaudis par l'assemblée, qui vota ensuite à l'unanimité la résolution suivante:

« L'Assemblée des délégués de la Société suisse des hôteliers constate que l'opinion se répand dans des milieux étendus et même aussi parmi nos autorités que la situation de l'hôtellerie peut être considérée aujourd'hui de nouveau comme assurée.

« Elle doit repousser énergiquement cette manière de voir. Même si l'on pouvait désormais compter comme autrefois sur une affluence suffisante de clientèle, il ne faut pas perdre de vue que l'hôtellerie suisse a derrière elle plus de vingt années de crise, dont les conséquences la font encore gravement souffrir. Il faudra des années de bonne marche des affaires pour que ses conditions économiques et financières puissent de nouveau s'améliorer.

« Mais on doit constater à l'heure actuelle que le trafic touristique vers la Suisse est encore empêché de trois côtés, que ce trafic est exposé à une concurrence extraordinaire largement appuyée par les Etats, et enfin que nos prix peuvant à peine couvrir les frais de revient. Il semble complètement exclu que, dans une situation pareille, l'hôtellerie dans son ensemble puisse redresser ses affaires d'une manière durable.

« Dans ces circonstances, l'hôtellerie doit demander aux autorités et au peuple de lui accorder à l'avenir encore leur compréhension et leur intérêt, afin qu'elle puisse continuer à remplir sa tâche dans le cadre de l'économie nationale suisse. »

\* \* \*

La seconde séance de l'assemblée fut ouverte le 4 juin à huit heures et demie. On s'occupa tout d'abord des frais de revient dans l'hôtellerie. Le secrétaire du Service de renseignements économiques de la S. S. H., M. le Dr R. Streiff, présenta un rapport détaillé où, après une série d'observations de caractère général, il traita notamment des mesures prises par les autorités contre le renchérissement, de la répartition procentuelle des différentes denrées alimentaires dans les dépenses des hôtels pour les matières premières d'usage courant, du renchérissement des denrées alimentaires depuis la dévaluation et de la situation actuelle sur le marché des denrées. Le rapporteur démontra que depuis la dévaluation, les dépenses de cuisine des hôtels ont subi une augmentation moyenne de près de 10% et que les autres frais d'exploitation se sont augmentés d'environ 8%, de sorte qu'il faut compter avec un accroissement général des dépenses de 9% en chiffre rond. Par la rationalisation de l'exploitation, la transformation des menus et l'amélioration de l'affluence de clientèle, il devrait être possible de compenser ce renchérissement. En tout cas l'hôtellerie doit consacrer à ce problème une attention soutenue et demander des autorités que des augmentations de prix injustifiées ne soient pas tolérées, et que les restrictions d'importations et les charges fiscales qui frappent les denrées les plus courantes continuent à être adoucies. Car si la dévaluation du franc doit rester un succès, cela ne peut se faire qu'en maintenant le coût de la vie à un niveau aussi bas que possible.

L'exposé du rapporteur fut vivement applaudi et il se produisit une brève discussion au cours de laquelle le représentant des hôtels et des restaurants à la commission fédérale du contrôle des prix, M. Primus Bon, donna quelques conseils d'ordre technique pour compenser le renchérissement et empêcher de nouvelles augmentations de dépenses par des modifications dans le système d'exploitation. — M. R. Keller (Vitznau) attira l'attention sur différents cas typiques de formation incorrecte des prix sur le marché des denrées. Il recommanda à l'hôtellerie de travailler, dans son propre intérêt, de concert avec les partis politiques qui soutiennent l'abaissement des prix, ainsi que les restrictions des contingents et des limitations d'importations.

On passa ensuite aux questions découlant de la réglementation des prix. M. F. Bortel, président de la commission des tarifs, présenta un rapport sur la matière. Nous y

reviendrons en détails et nous nous bornons dans ce numéro à citer les conclusions du rapporteur: « En principe, notre réglementation des prix, conformément à la proposition du Comité central, doit être conservée. Les prix pratiqués jusqu'à présent doivent être maintenus, aussi longtemps que le permettra la situation du marché. La validité du règlement annexe au règlement des prix minima doit être prolongée jusqu'à la fin de la saison d'été 1937 ». — Ces propositions furent acceptées par l'assemblée, de même qu'une autre proposition s'opposant à l'introduction du chèque d'hôtel, pour des raisons de principe comme pour des motifs tirés de la technique des prix. L'assemblée accepta également la proposition de supprimer, à partir du début de la saison d'hiver 1937-1938, la provision de 15% autorisée par le règlement annexe (art. 15) en faveur des organisations de voyages, cette provision augmentée n'ayant pas donné les bons résultats attendus et ayant provoqué des abus et de nombreuses plaintes de sociétaires. Par contre, malgré l'opposition des représentants de l'hôtellerie des villes, l'assemblée repoussa à une forte majorité l'introduction dans le Guide des hôtels des prix à forfait pour une demi-journée.

Une autre proposition tendant à autoriser le Comité central à exclure de la Société les membres qui n'observent pas les prix minima, par suite notamment de leurs contrats avec l'Hôtel-Plan, rencontra une vive opposition. Le Comité central proposait d'autre part de compléter l'art. 17 des statuts, en ce sens que les membres de la S. S. H. ne pourraient pas être en même temps membres d'une association cantonale ou autre d'hôteliers dont les statuts n'ont pas été portés à la connaissance du Comité central et approuvés par lui. Comme on pouvait s'y attendre, ces deux propositions furent combattues par les partisans de l'Hôtel-Plan. Le président de la Société de tourisme de la Suisse centrale, M. Siegenthaler (Zoug), proposa de renvoyer cette affaire à plus tard et d'instituer une commission paritaire chargée d'étudier, à l'intention des instances compétentes de la S. S. H., les difficultés qui existent actuellement et de rechercher les moyens de les applanir. Une discussion très animée s'engagea, à laquelle participèrent spécialement des membres des « communautés d'intérêts » des hôtels affiliés à l'Hôtel-Plan. Au cours de la discussion, M. le Président central donna connaissance des conclusions d'une longue lettre reçue la veille au soir seulement du vorort des communautés d'intérêts régionales des hôtels affiliés à l'Hôtel-Plan. Le vorort préconisait également l'institution d'une commission paritaire pour l'étude approfondie des conditions de prix de l'Hôtel-Plan et le renvoi à une date ultérieure de l'application de décisions y relatives de la S. S. H. En s'appuyant sur l'art. 31, al. 3 des statuts, prévoyant qu'une votation définitive sur des objets ne figurant pas à l'ordre du jour ne peut avoir lieu que sur la proposition du Comité central, M. le Président Dr Seiler, au nom du Comité, refusa énergiquement de mettre en discussion la pétition en question. Il fut fortement applaudi. Divers partisans de l'Hôtel-Plan prononcèrent alors des paroles conciliatrices et apaisantes, exprimant le vœu de réaliser une entente. Le président de la Société de tourisme de la Suisse centrale proposa un amendement à sa proposition, en ce sens que l'Assemblée des délégués déclarerait partager en principe la manière de voir du Comité central d'après laquelle les membres de la S. S. H. ne peuvent pas faire partie d'autres sociétés dont les statuts sont en contradiction avec ceux de la Société centrale. Le Comité put alors accepter la proposition ainsi modifiée et la décision sur l'adjonction aux statuts concernant l'exclusion de la Société fut ajournée à plus tard. Ainsi la voie reste ouverte à des délibérations conciliatrices avec les membres des communautés d'intérêts et par conséquent à une entente. L'adoption de cette solution fut saluée par les applaudissements de l'assemblée.



Celle-ci entendit ensuite un rapport succinct de M. Ed. Elwert sur la modification, de l'ancien contrat avec les compagnies d'assurances: «Winterthour», «Zürich» et «La Suisse» et approuva les propositions présentées à ce sujet par le Comité central.

Les travaux furent ici suspendus pour le repas de midi, pris en commun à l'Hôtel Regina-Titlis.

\* \* \*

A la reprise, on commença par procéder aux élections. M. le Vice-Président central L. Meisser annonça à l'assemblée que M. le Président Dr H. Seiler, cédant à d'incessantes sollicitations reçues des côtés les plus divers, s'était déclaré disposé à continuer d'assumer les fonctions présidentielles encore pendant une courte période. Un tonnerre d'applaudissements éclata dans l'assemblée, dont les participants se levèrent spontanément de leurs sièges et firent au Président central une longue et chaleureuse ovation. M. le Dr H. Seiler demanda néanmoins une votation au scrutin secret. Sur 99 bulletins distribués, 98 portèrent son nom. Ce résultat éloquent fut accueilli par une nouvelle salve d'applaudissements. M. le Président central remercia l'assemblée, et son nom et au nom du Comité, de cette manifestation de confiance. Il déclara y voir avec plaisir une preuve certaine que l'Assemblée des délégués unanime approuvait le travail et l'activité développés jusqu'à présent par le Comité. — L'élection complémentaire au Comité central pour remplacer M. Marbach (Berne, décédé l'année dernière, demanda deux tours de scrutin secret. Finalement fut élu M. le colonel Gamma, de l'Hôtel Kurhaus à Wassen (Uri), comme représentant des hôtels petits et moyens.

Parmi les autres affaires traitées pendant la séance de l'après-midi, il faut citer comme particulièrement intéressant le rapport de M. le Vice-Président L. Meisser sur la réorganisation de la propagande touristique. L'assemblée approuva à l'unanimité la résolution suivante:

«L'Assemblée des délégués de la S. S. H., après avoir pris connaissance des pourparlers menés jusqu'à présent avec les organes officiels compétents au sujet de la réorganisation de la propagande,

relève que maintenant comme auparavant la Société suisse des hôteliers considère que le but à atteindre est une organisation unifiée de la propagande touristique;

constate avec plaisir que M. le conseiller fédéral Pilet-Golaz, chef du Département compétent, est disposé à accorder une influence prépondérante à l'économie libre dans la nouvelle organisation

et décide:

La Société suisse des hôteliers est prête à appuyer de toutes ses forces la nouvelle organisation, dans l'idée:

1. que soit créée pour l'organisation unifiée, grâce à un programme détaillé et précis en ce qui concerne l'activité et les finances, une base durable et solide, qui rende possible non seulement son existence, mais aussi son développement ultérieur;

2. que des efforts extrêmes soient faits en commun avec les autorités cantonales, afin que tous les milieux intéressés économiquement au tourisme participent à la nouvelle organisation et contribuent équitablement à en couvrir les dépenses.

L'Assemblée des délégués saisit cette occasion pour exprimer ses remerciements chaleureux à M. le conseiller fédéral Pilet-Golaz, en raison des efforts couronnés de succès qu'il a accomplis en vue du développement du tourisme.»

On passa ensuite aux propositions du Comité central concernant l'Hôtel-Revue et le service de presse. M. le Président central présenta l'exposé des motifs. La «Revue suisse des hôtels» s'appellerait désormais «Revue hôtelière et touristique» et serait développée en conséquence. L'assemblée accorda les crédits nécessaires, dans l'idée que le Comité présentera à la prochaine Assemblée des délégués un rapport détaillé sur les mesures prises.

L'assemblée confia au Comité central le choix du siège de la prochaine réunion des délégués. A 17 heures et demie, les travaux furent clôturés par une très instructive conférence avec projections de M. Ernst, avocat à Zurich, sur l'Exposition nationale suisse de 1939, une question qui suscite dans nos milieux hôteliers le plus vif intérêt.

## Manifestations diverses

L'Assemblée des délégués de cette année ayant le caractère d'une Journée suisse des hôteliers, avec participation des dames, le comité de la section d'Engelberg et l'active direction de la station avaient établi un fort intéressant programme de distractions, qui fut exécuté avec une précision parfaite et qui, avec l'hospitalière réception de la population et des hôteliers, contribua beaucoup à rendre agréable aux congressistes leur séjour dans la localité.

Le jeudi, après la première séance de travail et le dîner dans les hôtels, eut lieu à l'Hôtel Bellevue-Terminus une soirée familière où se produisirent tour à tour le groupe des costumes d'Engelberg, un groupe de jodelers et un orchestre paysan d'Unterwalden. Déjà en se rendant à la soirée, les visiteurs furent agréablement surpris de voir sur les flancs de la Zieblenalp une immense croix fédérale de feu, telle qu'on la fait briller là-haut à l'occasion de la fête nationale.

Les différents numéros du programme se succédèrent rapidement et répandirent dans la salle une joyeuse animation, complétée par la danse et par les tours du prestidigitateur lucernois Marfini. Nous ne saurions omettre une mention spéciale pour la partie Cook du bon vieux temps. Acteurs et actrices furent parfaits de naturel et remportèrent un succès total.

Le président de la Société des hôteliers d'Engelberg, M. H. Haefelin, remplit les fonctions de major de table et s'en acquitta d'une manière aussi habile que spirituelle. Dans son allocution de bienvenue, il rappela en termes captivants l'histoire de la vallée d'Engelberg, avec son célèbre couvent de bénédictins, puis il exposa les origines et le développement du tourisme et de l'hôtellerie dans la vallée. — M. le Dr Gander, premier magistrat du district d'Engelberg, apporta le salut de la population. — Mlle Rita Hess recita une poésie du Dr Hess, directeur de la station, et offrit gracieusement à M. le Président central une magnifique gerbe de roses des Alpes.

M. le Dr H. Seiler, agréablement touché de cette attention, en exprima sa reconnaissance en termes choisis. Il remercia également pour la cordiale réception faite à Engelberg aux représentants de l'hôtellerie suisse. Puis il souhaita la bienvenue aux invités et en première ligne aux représentants de l'hôtellerie allemande, M. Fritz Gabler, de Heidelberg, chef de la corporation hôtelière du Reich et M. le directeur Dr Kühn, ainsi qu'aux représentants de l'Office national suisse du tourisme, M. le Dr E. Scherrer, de St-Gall, président, et M. le Dr Senger, chef de section, aux représentants de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie, des Chemins de fer fédéraux, de l'Office fédéral des transports, de la Fédération suisse des agences de voyages et de la Société suisse des cafetiers. Il termina en faisant l'éloge de l'hôtellerie d'Engelberg, qui a donné à l'hôtellerie suisse, au cours de la longue lutte contre la crise, un bel exemple d'énergie indomptable et de ténacité malgré tous les revers. L'orateur fit ressortir l'importance de l'hôtellerie locale pour la vallée et de l'hôtellerie suisse pour l'économie nationale. Il se déclara convaincu que tous les partisans à l'assemblée quitteront la ravissante station d'Engelberg avec la grande satisfaction morale du devoir accompli et emporteront chez eux de charmants et durables souvenirs. A en juger par l'heure de la séparation, on se plut beaucoup à la soirée familière!

Dans la matinée du vendredi 4 juin, pendant que les messieurs poursuivaient leurs travaux dans la salle des séances, les dames, sous la conduite de M. le directeur Dr Hess, visitèrent la piscine alpestre de natation. Durant la séance de l'après-midi, un cortège de voitures les emmena à la cascade de Herrenrüti. Elles purent admirer à leur aise les beautés toujours diverses de ce délicieux coin des Alpes et rentrèrent au village enchantées de leurs excursions.

Le banquet officiel servi le vendredi à 13 heures à l'Hôtel Regina-Titlis, réunit les participants à l'assemblée, les dames, les hôtes d'honneur, les journalistes et les représentants de la station, de la vallée et du canton. M. le conseiller d'Etat Infanger, M. le Dr K. Amberg, ammann du pays d'Engelberg et M. Matter, conseiller communal. — Dans une allocution brève, mais marquante, M. le Président central Dr H. Seiler présenta encore une fois les souhaits de bienvenue de la S. S. H. aux invités. Il

souligna l'absolue nécessité d'une meilleure compréhension du grand public comme des autorités pour la situation et les besoins de l'hôtellerie, ainsi que d'une plus étroite solidarité et d'une constante collaboration entre les différents groupements économiques du pays. — M. le conseiller d'Etat Infanger présenta aux représentants de l'hôtellerie suisse le salut de bienvenue du peuple et de l'Etat d'Obwalden et releva la grande importance du tourisme et de l'hôtellerie pour l'économie nationale, particulièrement pour les régions saisonnières de nos Alpes.

L'éminent chef de l'hôtellerie allemande, M. Fritz Gabler, hôtelier à Heidelberg, trouva des auditeurs attentifs en prononçant un remarquable discours, où il présenta à l'hôtellerie suisse le salut sympathique de l'hôtellerie du Reich, en soulignant que les deux hôtelleries ont les mêmes soucis et les mêmes intérêts. Faisant allusion aux obstacles qui s'opposent encore à la liberté de circulation touristique internationale, l'orateur releva la nécessité d'une étroite collaboration entre les hôtelleries des divers Etats de l'Europe. Après avoir remercié pour la récente visite d'une délégation de la S.S.H. à l'assemblée de printemps du groupement allemand de l'hôtellerie et pour l'invitation d'une délégation allemande à la présente assemblée au cœur des Alpes suisses, M. Gabler déclara qu'aujourd'hui comme auparavant l'hôtellerie du Reich garde son caractère continental européen (applaudissements). Les anciennes relations étroites et amicales entre hôteliers des deux pays ont démontré l'utilité et les avantages d'une constante et fructueuse collaboration entre l'hôtellerie des deux Etats. Après avoir fait allusion aux principales questions traitées par l'Assemblée des délégués, l'orateur fit l'éloge de l'activité si méritoire du Président central de la S.S.H., M. le Dr H. Seiler, qui représente dignement la Suisse, pays hôtelier de premier ordre, à l'Alliance internationale de l'hôtellerie, avec une connaissance approfondie des problèmes professionnels et une belle énergie. M. Gabler termina son discours éminemment sympathique en exprimant le vœu que M. le Dr Seiler soit conservé longtemps encore à l'hôtellerie nationale et internationale. Sa péroraison fut saluée d'un tonnerre d'applaudissements prolongés.

M. le Dr E. Scherrer, ancien président de la ville de St-Gall, présenta le salut de l'Office national suisse du tourisme, soulignant que l'hôtellerie est le meilleur soutien des efforts de l'Office pour la réalisation de l'idée du développement et de l'intensification de la propagande touristique suisse, et exprimant le vœu que le travail commun des deux organisations aboutisse bientôt à l'unification avantageuse de la propagande.

Le banquet, dont le menu était fort bien composé et dont le service fut irréprochable, prit fin pour permettre de recommencer les travaux de l'assemblée. Après le repas du soir dans les hôtels, les participants se retrouvèrent à l'Hôtel Bellevue-Terminus pour un *Bierabend*. La journée du samedi était réservée à des excursions facultatives à la Gerschnalp et au Trübssee, où les promeneurs furent transportés à titre gracieux. Nombreux furent les congressistes qui profitèrent de cette excellente occasion de voir ces régions si avantageusement connues dans le monde des touristes.

Arrivés au terme de notre rapport, nous nous faisons un devoir d'exprimer notre reconnaissance la plus cordiale à la section d'Engelberg, notamment à son distingué président et à son comité, pour l'excellente préparation de l'assemblée, aux hôtels de la station pour leur réception si aimable, ainsi qu'à la famille Cattani pour la mise à disposition de la salle des réunions. — Nous n'oublions pas de remercier également les fabricants de toiles Schmid et Cie et la S.A. Worb et Scheitlin, à Berthoud, la maison d'articles pour fumeurs Strebel-Muth à Lucerne et la Grande rôtisserie de café Lauber et Cie, aussi à Lucerne, pour les souvenirs dont elles ont fait aimablement cadeau aux participants à l'assemblée.

En résumé, l'impression générale laissée par les belles journées passées à Engelberg est excellente. Les travaux de l'Assemblée des délégués comme les manifestations accessoires ont porté le caractère de la confiance dans l'arrivée de temps meilleurs et d'une solidarité confraternelle entre les hôteliers de toutes nos régions suisses. Cette solidarité est le plus solide fondement de la S.S.H. et la meilleure garantie pour l'exis-

tence future de l'hôtellerie nationale. Les participants à l'agréable et fructueuse assemblée d'Engelberg en garderont longtemps un beau et bon souvenir.

## Les billets du dimanche

Un récent communiqué des Chemins de fer fédéraux sur les billets du dimanche disait notamment:

Cette année, les C.F.F. reprendront très probablement l'émission des billets du dimanche le 21 août, c'est-à-dire un peu plus tôt qu'en 1936. Par contre, il ne leur a pas été possible d'en prévoir l'extension à l'année entière, ainsi que le désirerait une bonne partie du public.

Le billet du dimanche, soit le billet de simple course valable pour le retour gratuit, fait bénéficier d'une réduction de 37,5% sur le prix du billet d'aller et retour. Pour que les billets du dimanche procurent une recette équivalente à celle des billets aller et retour, il faudrait que le trafic augmentât de 60%, et encore ce calcul ne tient-il pas compte du supplément de frais d'exploitation que causerait précisément l'augmentation du trafic.

Grâce à l'essor pris par les sports en hiver, l'émission pendant cette partie de l'année de billets du dimanche n'a pas eu des conséquences trop défavorables, du moins a-t-il été possible d'éviter de fortes chutes des recettes. Il n'en irait pas de même pendant les mois d'été. Durant cette saison, le mouvement des voyageurs est en tout cas considérable et l'on ne peut pas compter sur une forte augmentation du trafic par l'émission de billets du dimanche. Pour ce motif, une série de chemins de fer privés et de compagnies de navigation n'ont pas pu se résoudre à introduire la délivrance des billets du dimanche pendant l'année entière.

Nous objecterons en passant que ces assertions sont quelque peu tirées par les cheveux. Tout d'abord, elles font clairement ressortir la persuasion des C.F.F. que le public est là pour eux et que leur propre avantage compte seul dans les questions d'organisation du trafic. On a vu nettement dans le trafic des fêtes de Pentecôte que l'absence des billets du dimanche a eu une répercussion fâcheuse, en ce sens que si le nombre des voyageurs a été important, les recettes n'ont pas suivi un développement parallèle. Les billets pour longs parcours se sont raréfiés et les excursionnistes se sont contentés de déplacements ne comportant que de courts trajets en chemin de fer. Le nombre des voyageurs ne représente que l'un des éléments du problème. Pour tirer des conclusions exactes, il faudrait calculer sur le nombre des kilomètres parcourus.

Mais revenons au communiqué des C.F.F. Il déclare qu'à côté des raisons d'ordre financier, des considérations s'opposent également à l'émission de billets du dimanche pendant toute l'année. Si bien accueillie qu'elle soit par le public, cette réduction de taxes donne lieu à des critiques qui ne sont pas sans fondement. On fait valoir, par exemple, que les chemins de fer ne devraient pas consentir un rabais spécial précisément en fin de semaine, c'est-à-dire au moment où le trafic est nécessairement le plus actif. Au point de vue de l'économie de l'exploitation, une forte réduction des tarifs en faveur du trafic de fin de semaine n'est pas souhaitable. Le billet du dimanche a été introduit sur le réseau des C.F.F. uniquement parce que les difficultés financières ne permettaient pas encore une réduction générale des tarifs et que, pour des motifs d'ordre commercial, une réduction tarifaire partielle devait être consentie en première ligne là où elle avait le plus de chances de procurer un trafic supplémentaire. L'attitude des C.F.F. est la même aujourd'hui encore. La Direction voudrait pouvoir réaliser une réduction générale et une simplification des tarifs. Si elle décidait l'émission des billets du dimanche pendant toute l'année, elle générerait d'avance sa liberté de mouvement pour une révision générale future des tarifs, qu'il faut espérer aussi prochaine que possible.

Ainsi raisonnent les C.F.F. On gardera donc pour l'été le système de l'organisation de trains spéciaux à prix réduits. Evidemment c'est déplorable chose, mais ce n'est nullement l'idéal pour l'industrie hôtelière, qui préfère de beaucoup les billets de weekend, permettant aux courants des excursionnistes de se porter où ils l'entendent et dans toutes les directions.

## Festival Jaques-Dalcroze

On achève de préparer à Genève une grandiose manifestation musicale, théâtrale et chorégraphique qui mérite d'être signalée spécialement dans cette revue, à cause de la haute importance qu'elle revêt aussi du point de vue du tourisme. Il s'agit du *Festival Jaques-Dalcroze*: «Genève chante», suite de scènes lyriques tirées des œuvres de E. Jaques-Dalcroze: Poème alpestre, Festival vaudois, Jeu du Feuillu, Fête de juin 1914, Fête de la jeunesse et de la joie. Cette manifestation est organisée par l'Association des intérêts de Genève en l'honneur du populaire musicien genevois.

Genève possède au parc de la Perle du Lac un amphithéâtre naturel incomparable, une pelouse qui s'abaisse lentement vers le lac et qui permet d'y installer 6000 à 7000 spectateurs confortablement assis. Au bas de la pelouse, au bord du lac, une vaste scène est construite. Elle est poétiquement encadrée par les grands



**WHITE HORSE WHISKY**

AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE: BERGER & Co. LANGNAU (BERNE)

arbres du parc. Plus loin, ce sont les eaux bleues du lac, des collines verdoyantes et les Alpes qui ferment l'horizon.

Sur cette scène seront évoqués la vie grise et sombre et le besoin d'aller vers la lumière, les époques de l'Escalade et de la Restauration, les chansons populaires de la Valse de juin, des Horlogers, du Temps qui s'en va. Et ce seront les évolutions gracieuses des enfants du Jeu du Feu, des rythmicistes et des rythmicistes célébrant la beauté du pays, de la jeunesse joyeuse glorifiant le travail. Les serments civiques de la Fête de la jeunesse, suivis de la prière patriotique termineront la représentation, tandis que le drapeau fédéral et le drapeau genevois seront hissés vers le ciel.

La Fête de la jeunesse et de la joie fera évoluer sur la scène immense des centaines d'enfants, de rythmicistes et de rythmicistes; la Fête de juin y appellera ses musiques militaires, ses vieux grenadiers et ses cohortes costumées; le Jeu du Feu évoquera les plaisirs champêtres sous le grand soleil; le Poème alpestre mettra en mouvement les ouvriers de la fabrique et de la montagne et jusqu'aux lutins qui dansent sur les alpages; le Festival vaudois renouvellera le culte impressionnant rendu à la terre romaine. C'est toute l'âme du pays qui chantera à Genève et le Festival sera la fête de tout un peuple.

Les organisateurs se sont assurés le concours de l'Orchestre symphonique de Genève renforcé, de la Société de chant sacré, du Cercle choral féminin, de la Lyre de Carouge, du Corps de musique de Landwehr, d'enfants des écoles de Carange et de la ville, de la Compagnie de 1602, des groupes de la Fédération cantonale du costume genevois, de la Société des vieux grenadiers, des cinq sections de Genève de la Société fédérale de gymnastique et de groupes importants de rythmicistes et de rythmicistes. C'est un total impressionnant de 800 acteurs, exécutants et figurants.

Un des succès de ce splendide spectacle sera certainement le chatoement des centaines de costumes exécutés d'après les maquettes de M. Alexandre Cingria. L'architecte de la scène est M. Albert Cingria. La direction des représentations est confiée à M. Samuel Baud-Bovy, le brillant chef d'orchestre. Et c'est M. Jo Baeriswil qui a été chargé de régler la mise en scène et les danses et d'assurer la régie générale.

Les représentations commenceront le samedi 19 juin et se poursuivront ensuite le dimanche, le mercredi et le samedi jusqu'au 4 juillet. Elles auront lieu le soir à 20 h. 45, sauf les dimanches 20 et 27 juin, où elles se dérouleront à partir de 15 h. 30. Les prix des chaises numérotées varient de 2 fr. 50 à 10 francs. Il y aura des chaises non numérotées et des places debout à 1 fr. 50.

De partout, de la Suisse comme de l'étranger, on s'apprête à se rendre à Genève pour assister à l'impressionnant Festival. Les C.F.F. organiseront à cette occasion des trains spéciaux et délivreront des billets combinés très avantageux. Les grandes agences françaises d'excursions en autocars ont décidé aussi d'organiser des voyages spéciaux. Une seule ville savoisienne a déjà annoncé plus de mille spectateurs. La Suisse allemande, qui aime beaucoup ce genre de manifestations, le «Festspiel», enverra sûrement à Genève des trains entiers d'amateurs. Et l'on chuchote déjà que les places des dernières représentations sont toutes retenues pour des touristes étrangers. Puisse le temps être favorable à ceux qui ont fait le magnifique effort de préparation du Festival Jaques-Dalcroze et au public avide de passer à Genève, dans l'environnement de l'art, des heures inoubliables.

## Des exemples à retenir

Conséquences du retrait illégal des secours de chômage, de crise et d'hiver

Les cas d'assurés tenant de bénéficier de secours subventionnés par les deniers publics, au moyen de déclarations inexactes ou de fausses attestations, occupent encore et toujours les tribunaux. La liste détaillée ci-dessous démontre clairement avec quelle sévérité de tels agissements sont réprimés:

**Ter cas:** Un assuré chômeur a touché en qualité de soutien légal de sa famille l'indemnité journalière la plus élevée, d'abord de la part de l'assurance-chômage, puis de l'aide extraordinaire concernant les secours d'hiver. Il a cependant obtenu personnellement la totalité des secours encaissés et n'a pas contribué à l'entretien de sa famille tout

il vivait séparé. Grâce à de fausses déclarations, le chômeur a été mis au bénéfice de l'indemnité journalière maximum. Le tribunal l'a condamné, pour escroquerie et abandon de famille, à deux mois de maison de correction, au paiement des frais et au remboursement des indemnités perçues illégalement.

**2me cas:** Un chômeur a été condamné à 10 jours d'emprisonnement et au paiement des frais de tribunal pour avoir falsifié plusieurs déclarations patronales.

**3me cas:** Pour falsification d'une attestation sur le salaire, un chômeur indémnisable s'est vu condamner à deux jours de prison et au paiement des frais.

**4me cas:** Un chômeur avait fait pointer sa carte de contrôle le matin et travaillait l'après-midi, sans en donner connaissance à l'office du chômage. La condamnation a été de 5 jours d'emprisonnement plus paiement des frais.

**5me cas:** Un assuré s'était abstenu de déclarer le gain de son épouse et a bénéficié ainsi d'une indemnité supérieure. Le tribunal le condamna à 10 jours de prison, au paiement des frais et à la restitution des secours touchés illégalement.

**6me cas:** Un autre chômeur avait effectué différents travaux pour son propre compte, tout en faisant contrôler sa carte de chômage et en retirant des secours pendant ce temps. Le tribunal le condamna à trois jours de prison, au paiement des frais et au remboursement des indemnités retirées illégalement.

A ce que nous connaissons, il ne s'agit pas d'employés d'hôtels parmi ces condamnés. Cependant tous les assurés doivent se tenir pour avertis à la suite de telles expériences.

Administration de la PAHO.

## La culture des légumes à la montagne

(at.) Le moment est venu pour les populations montagnardes de songer à leurs jardinets et d'y préparer des cultures de légumes dont le produit sera le bienvenu plus tard. Evidemment l'élevage du bétail restera toujours la principale ressource des habitants des hautes régions; mais la culture des légumes devrait occuper une place plus importante dans l'économie alpestre. Il suffirait d'un peu de bonne volonté et d'esprit d'initiative, d'un peu moins de laisser-aller et de routine, et l'on obtiendrait des résultats très encourageants.

Pour venir en aide dans ce domaine aux habitants des vallées supérieures, le Département cantonal vaudois de l'agriculture a créé des jardins d'acclimatation, où l'on choisit les espèces de légumes susceptibles d'être cultivées avec succès à une certaine altitude.

Un de ces jardins d'acclimatation a été installé aux Diablerets, à une altitude moyenne de 1200 mètres, au pied du glacier du même nom. M. André Lugeon, chef de cultures à l'Ecole de Marcelin s. Morges, a été chargé de donner des indications aux intéressés. Grâce à lui, les montagnards de la région ont appris à cultiver leurs jardins potagers avec méthode et à connaître les légumes qui conviennent au climat des Alpes.

Les laitues à salade prospèrent aux Diablerets, surtout la reine de mai et la casard. La merveille d'été, récemment introduite, est la plus demandée. Elle est de couleur vert foncé, avec des feuilles dentelées qui lui donnent l'apparence d'une chicorée. Elle résiste aux chaleurs et au gel et monte difficilement en été, de sorte qu'on a de la peine à en récolter la graine. Légèrement croquante, elle a la faveur des hôtes en séjour à la montagne.

Le pois se trouve à la montagne dans son milieu. Les nuits fraîches avec de fortes rosées favorisent sa croissance. Sous l'influence de l'humidité, les grains atteignent leur maximum de grosseur, restent exempts de charançons et demeurent savoureux et tendres. Comme le sol est recouvert de neige jusqu'au début de mai, il faut, pour en récolter de bonne heure, les semer dans des cartons allongés placés à l'abri dans un local chauffé. Ces cartons sont ensuite mis en terre lorsque les plants ont atteint un développement suffisant. On parvient ainsi à avancer la récolte de trois semaines à un mois.

Les espèces de pois qui donnent le meilleur rendement en montagne sont le mange-tout à fleurs violettes et le sénateur à grains, qui est très productif. On a introduit depuis peu l'eward, pois à grains énormes un peu plus amers que ceux du sénateur, mais également recommandable.

Un bon système de soutien les plants de pois est de les faire grimper sur un treillis fixé à de forts tuteurs. Les lignes sont tracées à 1 m. 20 d'écartement. Entre elles on plante des choux-fleurs, des colleraves et des laitues à salade, qui prospèrent à merveille dans ces plates-bandes à moitié ombragées.

Les essais ont démontré que la culture des pois nains donne un rendement très minime et qu'elle n'est pas à recommander.

## Informations économiques

**Faillites et concordats.** — En avril dernier, il s'est produit en Suisse 71 faillites, dont 31 avec procédure sommaire faute d'actif, et 22 concordats. Ce sont les chiffres mensuels les plus bas enregistrés cette année. Pendant les quatre premiers mois de 1937, on a enregistré 380 faillites, contre 536 pendant la période correspondante de 1936. Les faillites avec procédure régulière ont été pendant ces quatre mois au nombre de 230, contre 358 en 1936 et 303 en 1935. Pendant les quatre premiers mois de l'année, on a homologué 120 concordats, contre 150 en 1936 et 113 en 1935. Ces différents chiffres prouvent que la situation économique continue à s'améliorer peu à peu dans le pays.

**Moins d'eau-de-vie.** — Dès le mois de septembre 1936, le Conseil fédéral a manifesté sa volonté de restreindre la fabrication de l'alcool de fruits. De nouvelles dispositions prévoient pour 1937 une très forte diminution de la production d'eau-de-vie, bien que la récolte des fruits s'annonce en général favorable. On se propose notamment de constituer une réserve de quelques millions de litres de jus de fruits, de sécher quelques milliers de wagons de marcs de fruits doux, de distribuer aux populations des montagnes et aux indigents des centaines de wagons de fruits à cuire et de fruits de consommation, d'encourager le séchage des fruits et la fabrication du vinaigre de fruits, etc. On tiendra compte néanmoins, dans la réalisation de ces projets, des capacités d'absorption du marché.

**L'énergie électrique en Suisse.** — Du 1er octobre 1935 au 30 septembre 1936, les usines électriques suisses ont produit 6055 millions de kwh, ce qui représente une augmentation d'un milliard de kwh. par rapport à la production maximum atteinte avant la crise. La moitié environ de l'accroissement de la production a été utilisée dans le développement de l'exportation. L'accroissement de la consommation dans le pays est allé surtout aux livraisons pour les chaudières électriques, dont le nombre a plus que triplé par rapport à l'exercice 1930-1931. L'électricité remplace de plus en plus le combustible pour la production en grand de vapeur ou d'eau chaude. La consommation ordinaire a peu varié dans le pays, à cause de la persistance de la crise économique. La distribution générale de l'énergie électrique en Suisse est en majeure partie entre les mains des pouvoirs publics. Les entreprises cantonales et communales desservent environ les trois quarts de la population et couvrent aussi les quarts des besoins du pays. La part des entreprises mixtes est d'environ 12% et celle des sociétés privées d'environ 13%. L'exportation par contre constitue un important champ d'activité pour l'initiative privée. Les deux tiers de l'exportation d'énergie électrique proviennent d'entreprises privées et le tiers seulement des entreprises de distribution publique.

## Trafic et Tourisme

**Congés payés et tourisme.** — Le 15 mai a commencé en France, sous une nouvelle réglementation, la série de voyages populaires de congés annuels. En 1936, bien que le système n'ait été introduit que tardivement, près de 600.000 personnes ont profité des dispositions législatives sur les congés payés et ont apporté dans les caisses des compagnies de transport une recette approchant de 47 millions et demi. Le réseau P.-L.-M. a transporté 149.994 voyageurs de cette catégorie, le réseau du Nord 107.451, le réseau P.-O-Midi 113.609, le réseau de l'Etat plus de 93.000. On espère en France que les voyages populaires à prix réduits issus de la législation sur les congés payés prendront cet été une extension encore beaucoup plus considérable.

**Strasbourg a reçu pendant les fêtes de Pentecôte plus de 60.000 touristes.** L'hôtellerie a dû accomplir un véritable tour de force pour répondre tout le monde. Une fois les hôtels archi-bondés, il fallut mettre à contribution les pensions de familles, les dortoirs publics, les auberges de la jeunesse et même les logements des particuliers. Le travail de répartition des voyageurs était assuré par les membres du Syndicat d'initiative et le personnel des agences de voyages. La Compagnie des chemins de fer d'Alsace-Lorraine a organisé 52 trains spéciaux et doublé le personnel habituel des trains. Les compagnies d'autocars ont fait aussi d'excellentes affaires. La principale cause de cette affluence inusitée réside dans le fait que les nombreux soldats français en garnison en Alsace-Lorraine avaient reçu la visite de leurs parents venus de l'intérieur, attirés par le beau temps et les conditions favorables du voyage. Les autres villes de garnison, notamment Bitch et Haguenau, ont vu également un afflux extraordinaire de touristes.

**Train d'échange pour Londres et Bruxelles.** — Les Chemins de fer fédéraux organisent, pour la semaine du samedi 3 au samedi 10 juillet prochain, un train d'échange à destination de Londres, avec arrêts au retour à Ostende et à Bruxelles, à titre de réciprocité pour les nombreux trains spéciaux mis en marche chaque année au départ de l'Angleterre et, depuis peu, de la Belgique, pour la Suisse. Le voyage d'aller se fera par Delémont, Laon, Boulogne, Folkestone. A Londres, un programme de choix, comprenant des visites et des excursions, attendra les participants. Le mercredi, le voyage se poursuivra jusqu'à Ostende, la célèbre station balnéaire belge. Le jeudi soir, arrivée à Bruxelles après un arrêt dans la pittoresque ville de Bruges. Les personnes prenant part au voyage auront toute la journée du vendredi pour visiter Bruxelles et ses environs. Le voyage de retour aura lieu le samedi via Thionville-Metz-Strasbourg et Bâle. Un programme spécial, qu'on peut se procurer dans toutes les gares, donnera aux intéressés tous les renseignements sur ce voyage, qui sera accompagné officiellement et s'effectuera dans des conditions très avantageuses.

## Agences de voyages et de publicité

**Union nationale automobile à Paris.** — Dans notre récent No 18, sur la base d'un rapport que nous avons reçu depuis quelques temps déjà, nous avons communiqué que l'Union nationale automobile était en faillite depuis l'année dernière. De Paris on attire maintenant notre attention sur le fait que cette information ne répond pas à la réalité, que l'Union nationale automobile existe encore et qu'elle a publié dernièrement la dixième édition de son guide U.N.A. pour les automobilistes. Le bruit défavorable répandu sur le compte de l'Union paraît provenir du fait que les compagnies d'assurances auprès desquelles une partie des membres de l'Union nationale automobile étaient assurés contre les risques de responsabilité civile ont été déclarées en faillite. Un malentendu se serait produit à ce sujet dans certains milieux parisiens. Nous n'hésitons pas en conséquence à rectifier notre information et nous prions nos lecteurs de prendre note de cette mise au point.

1837

1937

UN CENTENAIRE A MER

**PICON**

L'APERITIF DES JEUNES

Die Grundlage des erfolgreichen Silberreinigungs

ist eine gut funktionierende Silberbadplatte. Wir bieten Ihnen den Vorteil, die Innen am besten passende Platte mit oder ohne Henkel und Rand auswählen zu können. Platten in diversen Grössen, Formen und Stärken von Fr. 1.50 an liefert prompt: SAPAG, Spezialfirma für Hotel-Silberpflege, Zürich, Telefon 41.034.

**Forellen**

ALS SPEZIALITÄT . . .

und die gewünschte Kundschaft ist da!

Exakte Grössen, lebend oder küchenfertig, in anerkannt vorzüglicher Qualität. — Wer auf prompte Bedienung angewiesen ist, wende sich an die Firma

**ADOLF GROPP & CO A.-G. BRUNNEN** FORELLENZUCHT — TEL. 80

Walter Maag, Sportanlagen, Zofingen

erstellt elastische Hart- u. Weichbälle für jeden Sport. Weich- und Hartbälle für Tennis- und Sporthallen. Verlangen Sie unverbindliche Besuche und Offerten.

**Sie sparen, bei Verwendung von Kellers Sandschmierseife und Sandseife**

denn sie ist garant. gift- u. säurefrei, ritzt nicht u. ist deshalb für die schmutzigen wie die empfindlichsten Reinigungsarbeiten gleich ausgezeichnet. Man verl. Muster u. Offerte von

**Keller & Co., Chemische- und Seifenfabrik Stalden in Konolfingen**

**Wenn Sie**

Hotel-Möbiliar oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen oder zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

Le fournisseur d'hôtels est en danger

d'être dépassé par la concurrence s'il ne fait pas de la publicité!

*Für die feine Küche*

**STÜSSY'S**

**Wahl**

**DELIKATESSE-KOCHFETT mit Naturbutter**

STÜSSY & CO. A.-G. ZÜRICH, KOCHFETT-FABRIK

C'est une lourde faute de commencer la saison sans l'appareil

**Attendez-vous de viande „Coupax“**

Point de machine à hacher!

lequel en sectionnant les nerfs et fibres attendrit comme du filet la viande la plus dure, sans enlever le jus et sans y laisser aucune trace visible.

**Enorme rendement:** l'appareil est déjà amorti en quelques semaines et il dure pour la vie!

**Grande satisfaction de la clientèle!**

Depuis la modeste pension jusqu'aux luxueux palaces. 3000 consommateurs en Suisse emploient journellement „Coupax“.

**Modèles à main:** „Junior“ Fr. 45.— à l'usage des pensions. „Standard“ Fr. 80.— pour petits et moyens hôtels.

**Modèle à levier:** „Express“ Fr. 300.— pour grands hôtels ayant plus de 40 clients.

Expéditions promptes contre remboursement. Prospectus et attestations à disposition.

Soul représentant pour la Suisse: **Th. Petresco, 26, av. Sorel, Genève**

**Students of the english Sprache** sind gebeten vorzumerken

**The Thomas School of English**

435/7 Oxford Street, London W1. Bestes System. Kleine Klassen. Beschäftigende Preise. Verlangen Sie Prospekt.





## absolute Sicherheit

Kühn überspannt der Viadukt den Abgrund. Hinüber braust ein eiliger Schnellzug. Ein Bild absoluter Sicherheit.

Unter vielen Frigos bietet der „FRIGIDAIRE“, die Kühlmaschine auf Lebensdauer, Pionier, Fortschritt und Unverwundlichkeit zugleich.

Beweise?

Seit 20 Jahren haben sich Millionen von Käufern Frigidaire anvertraut und jedes Jahr wächst die Zahl überzeugter Anhänger. Sogar die Konkurrenz preist die Frigidaire-Erfindung, das Idealkältemittel Freon F-12.

**"Frigidaire"**  
ELEKTRISCH-AUTOMATISCHE KÜHLUNG

Generalvertrieb: Applications Electriques S. A., Zürich und Genf — Aarau: A. Stäheli — Basel: A. Stäheli — Bern: Hans Christen  
Luzern: Frey & Co. — Chur: G. Glauser — Genf: F. Badel & Cie. S. A. — Lausanne: C. Schulz; M. Weber  
Colombier: P. Emch — Sion: R. Nicolas.

Wir empfehlen uns der schweizerischen Hotellerie für die

### ERGÄNZUNG DES BETRIEBSKÜCHENINVENTARS

unter Zusicherung fachmännischer Bedienung u. billigster Berechnung

### FR. LEOPOLD & C<sup>ie</sup>, THUN

(Filiale Zürich Tel. 36.270) Tel. 21.03

**Hotellers**  
kaufen mit Vorteil direkt beim Fabrikanten

### Garten-Schirme

Katalog GS



Wir fabrizieren seit 1880.

### Fahnen

ebenfalls Eigenfabrikation  
Preisliste F

### Gartenmöbel

verschiedener Schweizer-  
fabriken Katalog GM

### REPARATUREN

werden fachgemäss und  
billig ausgeführt

(Vers. Frachttgut Winterthur)

### Schirmfabrik SCHALTEGGER-HESS

Poststr. 5, beim Paradeplatz

Zürich und Winterthur

### Wenn Sie

Hotel-Möblier zu verkaufen  
haben od. zu kaufen suchen,  
dann hilft Ihnen eine Annonce  
in der Schweizer Hotel-Revue

Für Office guter-  
haltenen elektr.

## Boiler

ca. 500 Liter

als Occasion zu  
kaufen gesucht

Offerten mit Preis an  
Bahnhofstrasse Zürich-Haupt-  
bahnhof No. 161.

Jeune homme capable ayant  
connaissance des branches com-  
merce et hôtel, cherche place  
dans un

**hôtel ou hospice**  
où il aurait l'opportunité de se  
perfectionner dans la langue  
française. Emploi dans une in-  
stitution sociale pas exclu (à des  
notions des soins à donner aux  
malades de l'esprit et aux épilo-  
tiques). Entrée immédiate dé-  
sirée. Ecrire sous W. L. 2882 à  
la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

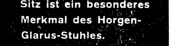
**Hotel-Café-Restaurant  
zu verkaufen**

in bedeutender Stadt des Kantons  
Waadt, am See gelegen. Das Ge-  
schäft besitzt einen alten u. aus-  
gezeichneten Ruf. Umsatz über  
Fr. 100,000.— im Jahr. Mehrere  
Verträge. — Auskunft erteilt das  
Bureau Marc CHAPUIS, Grand-  
Chêne 2, Lausanne.



Guter und bequemer  
Sitz ist ein besonderes  
Merkmal des Horgen-  
Glarus-Stuhles.

### HORGEN- GLARUS



A.-G. Möbelfabrik  
Horgen-Glarus in Horgen

**Hotel-Café-  
Restaurant**

à vendre dans importante ville  
du canton de Vaud, bord du lac.  
Etablissement d'ancienne et ex-  
cellente réputation. — Chiffre  
d'affaires de plus de fr. 100,000.—  
par an. Nombreuses sociétés.  
S'adresser au bureau Marc Cha-  
puis, Grand-Chêne 2 à Lausanne.

**On cherche** pour le 1er juillet dans grand  
restaurant de la Suisse française

**1 chef de cuisine-  
restaurateur**

connaissant les entremets et pâtisseries;

**2 sommeliers (ères)**

présentant bien, parlant le français et l'allemand  
couramment. Prière d'envoyer les copies de  
certificats avec photo sous chiffres P 2430 à  
Publicitas Lausanne.

**Zu vermieten**

neuzeitig mit allem Komfort eingerichtetes

**Passantenhotel**

mit grossen Restaurations-Lokalitäten

in bedeutender Industriestadt und Eisenbahn-  
knotenpunkt. Nur bestaunenswerte, geschäfts-  
tätige Restaurateurs oder Hoteliers werden  
berücksichtigt. Offerten gef. unter Chiffre H. L.  
2871 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Zu vermieten**

neuzeitig mit allem Komfort eingerichtetes

**Passantenhotel**

mit grossen Restaurations-Lokalitäten

in bedeutender Industriestadt und Eisenbahn-  
knotenpunkt. Nur bestaunenswerte, geschäfts-  
tätige Restaurateurs oder Hoteliers werden  
berücksichtigt. Offerten gef. unter Chiffre H. L.  
2871 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Zu vermieten**

neuzeitig mit allem Komfort eingerichtetes

**Passantenhotel**



## STAUBBEKÄMPFUNG

Verlangen Sie unverbindliche Vorschläge  
und Offerten für die wirksame Bekämp-  
fung der Staubplage auf Ihren Strassen.

Wir sind seit Jahren in der Herstellung  
haltbarer Staubbekämpfungsmittel spe-  
zialisiert. — Mehr als 300 Tonnen unserer  
Staubbindemittel sind dieses Frühjahr  
schon von Gemeindeverwaltungen und  
Privaten bezogen worden.

### ADOLF SCHMIDS ERBEN, AKTIENGESellschaft

Gegründet 1884 BERN Telefon 27.844

## Zu verpachten

per 15. September 1937, das in zentraler Lage an der Bahnhofstrasse  
in LUZERN gelegene, bestbekannte

## Hotel-Restaurant de la Poste

Zentralheizung. Einige Zimmer mit fließendem Wasser. Schöner Saal  
für Familienanlässe und Vereinsversammlungen. Jüngern und streb-  
samen, branchenkundigen Bewerbern bietet sich Gelegenheit zur Grün-  
dung einer zukunftsreichen Existenz. Schriftliche Offerten unter Angabe  
der bisherigen Tätigkeit und Anfragen betreffend Berücksichtigung erbeten  
an L. Ruckli, Taubenhausstrasse 28, Luzern.

## Zu vermieten

neuzeitig mit allem Komfort eingerichtetes

**Passantenhotel**

mit grossen Restaurations-Lokalitäten

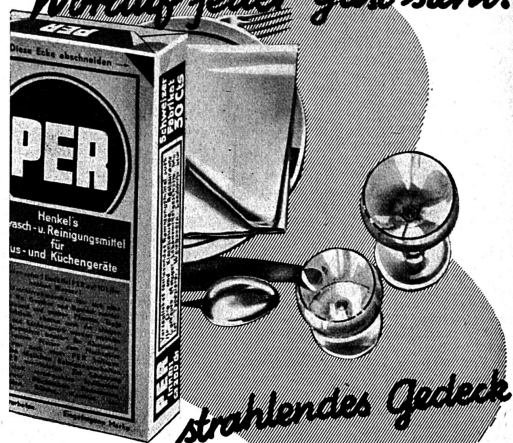
in bedeutender Industriestadt und Eisenbahn-  
knotenpunkt. Nur bestaunenswerte, geschäfts-  
tätige Restaurateurs oder Hoteliers werden  
berücksichtigt. Offerten gef. unter Chiffre H. L.  
2871 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Zu vermieten**

neuzeitig mit allem Komfort eingerichtetes

**Passantenhotel**

## Worauf jeder Gast sieht:



Auch die einfachste Tafel wird festlich, wenn alles von  
blitzender Sauberkeit beherrscht ist. PER hilft Ihnen dazu,  
denn rasch und gründlich entfernt es Schmutz, Fett und  
Speiseresten von Geschirr und Besteck; kein Hauch mehr  
trübt Gläser und Kristall, die in PER gespült wurden. Über-  
all haben Sie nur noch die halbe Arbeit und doch braucht  
es nur so wenig dazu: 1 Esslöffel PER genügt schon für 10  
Liter (1 Eimer) heisses Wasser; das macht kaum 3 Rappen.  
Da sollten Sie doch PER auch einmal probieren!

**Im Hotel Gasthaus stets bereit,  
sorgt PER für strikte Sauberkeit!**

DR 362

Henkel & Cie. A.G., Basel

## A. Rutishauser & Co. A.G.

Weinbau — Weinkellereien

### Scherzingen

Thurgau — Tel. 2106

empfehlen ihre selbstgekelterten, vorzüglichen

## Ostschweizerweine

Grosse Auswahl in erstklassigen

Tiroler-Spezialweinen, sowie feinen  
Burgunder-, Bordeaux-, Rhein- und  
Moselweinen. Offen und in Flaschen.

Bemusterte Offerte und Vertreterbesuch zu Diensten.

**1 MONAT**  
am Genfersee  
**Englisch**  
geläufig garantiert!  
Polyglot School — Vevey.

## „Swiss Ladies“ Orchester

sucht ab 18. Juni eventl. später Sommer-Engagement,  
akzeptiert in jeder Besetzung. — Angebote erbeten an  
Johanna Leonhardt, Kapellmeisterin, Universitätsstr. 58,  
Zürich 6, Tel. 24.420.



**Die Saison verspricht gut  
zu werden!**

Meine erstklassigen Qualitäten

**KONSERVEN ALLER ART  
SPEISEFETTE U. OELE  
KAFFEE  
TEE**

helfen Ihnen Ihre Feriengäste restlos zufrieden zu stellen.  
Bitte verlangen Sie Offerte bei

## HANS GIGER, BERN

Lebensmittel-Import - Kaffeerösterei - Tel. 22.735





7347 Tüchtiger Alleinportier, 15. Juni, mittelgr. Hotel, Olten.  
 7348 I. Oberkellner, Deutsch, Franz., engl., 28 bis 35jährig, sofort, Hotel I. Rg., Luzern.  
 7349 Zimmermädchen, n. Ueberink, kleines Hotel, Wallis.  
 7350 Tüchtiger Saucier, Aide-Office-Economat-Gouvernante, sofort, Berghotel, Viers.  
 7352 Tüchtige Saalbotcher, Hotel 40 Betten, Appenzel.  
 7353 Restaurant-Tochter, Saalbotcher, Saalbotcher, Berghotel 90 Betten, B.O.  
 7356 Junger Chef de réception-Kassier-Korrespondent, Deutsch, Franz., engl. perfekt, Hotel I. Rg., Engadin.  
 7357 Mehrere Lingeriemädchen, 15. Juni, Hotel I. Rg., Bern.  
 7361 Saal- und Rest-Tochter, Saalbotcher, Hotel 100 Betten, Thunsee.  
 7363 Saalbotcher, mittl. Hotel, Lugano.  
 7365 A Demi-Chef od. Chef de rang, Grosshotel, Grb., Sommer-saison.  
 7369 Sprachenk. Etagenportier (auch Bahndienst), mittelgr. Hotel, Interlaken.  
 7371 Angehender Oberkellner, mittelgr. Hotel, Aedobaden.  
 7372 Saalbotcher, Saalbotcher, sofort, bei Zufriedenheit auch Winterstellen, mittelgr. Hotel, Davos.  
 7376 Tüchtige Economat-Gouvernante mit Praxis in erstkl. Hausen, Hotel I. Rg., Grb.  
 7377 Jungere Saalbotcher, Saalbotcher, Längere, Hotel 40 Betten, Genfersee.  
 7380 Commis de rang, Küchenmädchen, Kaffee-Angestellten-köchin, Hotel 100 Betten, Grb.  
 7383 Küchenmädchen, Handwäscherin, 10. Juni, Hotel 100 Betten, B.O.  
 7387 I. Saalbotcher, tüchtige Restaurant-Tochter für Gross-Restaurant und Dancing, Hotel 120 Betten, Viers.  
 7389 I. Saalbotcher, Küchenmädchen, Zimmerkellner, Hotel I. Rg., Wengen.  
 7394 Saalbotcher, n. Ueberink, Hotel 30 Betten, B.O.  
 7395 Saalbotcher, Hotel 90 Betten, Badoort, Aarg.  
 7396 Zimmermädchen, Aide de cuisine, Hausbursche, Hotel 60 Betten, B.O.  
 7399 Sekretärin-Volontärin, evtl. junge Sekretärin, sprachenk. (Steno und Masch.schreiben), sofort—Mitte Nov., mittelgr. Hotel, Lugano.  
 7400 Saalbotcher, Zimmermädchen, Hotel 50 Betten, Wallensee.  
 7402 Zimmermädchen, Sekretär, Hotel 100 Betten, Wallis.  
 7403 Tüchtige Saalbotcher, Saalbotcher, Hotel, Engadin.  
 7406 Saalbotcher, mittelgr. Hotel, Badoort, Aarg.  
 7407 Jungere Sekretärin-Journalführerin, Hotel 100 Betten, Kt. Bern.  
 7408 Saalbotcher, Hotel 50 Betten, Kt. Uri.  
 7409 Jungere Barmad, grosses Pausenhotel, Basel.  
 7410 Tüchtige Saalbotcher, Hotel, Grb.  
 7411 Restaurant-Tochter, deutsch, franz., engl. sprechend, Zimmermädchen, Kaffeeköchin, Hotel I. Rg., Grb.  
 7415 Sekretär-Volontär (Abseher einer Fachschule), erstkl. Pausenhotel, grössere Stadt.  
 7416 Entremetteur, sofort, mittelgr. Hotel, Viers.  
 7417 Saalbotcher, Kurhaus 90 Betten, Nähe Basel.  
 7418 Zimmermädchen, Saal-Restaurant-Tochter, Hotel 40 Betten, B.O.  
 7420 I. Aide de cuisine, ca. 25jährig, Gross-Restaurant, Zürich.  
 7421 Portier, mittelgr. Hotel, Luzern.  
 7422 Saalbotcher, Berghotel I. Rg., B.O.  
 7423 Sekretärin-Journalführerin, Kellnermeister-Kontrollleur, Saalbotcher, Zimmermädchen, Hotel I. Rg., Grb.  
 7429 Portier-Hausbursche, sofort, kleines Hotel, Arosa.  
 7430 Commis-Saucier, Hotel I. Rg., grössere Stadt. Nur schriftliche Offerten. **PHILIPPE B. R. V.**  
 7435 Küchenbursche, sofort, kleines Hotel, Badoort, Aarg.  
 7436 Längere, Concierge-Lüfter, Hotel 50 Betten, Westschweiz.  
 7443 Lüfter, Demi-Chef, Commis de rang, Hotel I. Rg., Grb.  
 7448 Tüchtiger Portier, mittelgr. Hotel, Interlaken.  
 7454 Chef de partie (Saucier oder Rôtisseur), Sommersaison, Hotel I. Rg.  
 7465 Restaurant-Tochter, engl. sprechend, Küchenbursche, einfache Serviertochter, deutsch, franz. sprechend, sofort, mittelgr. Hotel, Viers.  
 7468 Oberkellner, Chef de rang, Commis de rang, Saucier Rôtisseur, Kaffeeköchin, Küchenbursche, Zimmermädchen, Etagenportier, Hausmädchen, sofort, Hotel 100 Betten, Genfersee.  
 7474 Wäscherin-Glättlerin, Badoort 50 Betten, Tessin.  
 7475 Commis de rang, sofort, Hotel I. Rg., Lugano.  
 7476 Tüchtige, bewanderte Saalbotcher, engl. sprechend, ca. 26jährig, mittelgr. Hotel, Luzern.  
 7481 Saalbotcher, Zimmermädchen, Bureau-Volontärin, Saalbotcher, Hotel 35 Betten, Kt. Appenzel.  
 7487 Küchenbursche-Casserolier, Hotel 50 Betten, Tessin.

7483 Aide de cuisine, für Juli und Aug., Hotel I. Rg., Viers.  
 7484 Köchin, mittelgr. Hotel, Interlaken.  
 7485 Kaffeeköchin-Mittheile im Office, Strandbad-Bursche (guter Schwimmer), tüchtige Maschinenwäscherin, Hotel 100 Betten, Thunsee.  
 7488 Bureau-Volontär mit Bureau-Praxis, Wäscherin, Glättlerin, Sommersaison, Hotel 120 Betten, Grb.  
 7491 Commis de cuisine, Sommersaison, Hotel 125 Betten, Grb.  
 7493 Sekretärin-Kassierin, Saalbotcher, Hotel 100 Betten, B.O.  
 7495 Zimmermädchen, Jahrestelle, Hotel 100 Betten, Tessin.  
 7498 Sekretärin-Journalführerin, Kellnermeister-Kontrollleur, Saalbotcher, Zimmermädchen, Angestellten-Köchin, Sommersaison, Hotel I. Rg., Grb.  
 7501 Femme de chambre, connaissant le service de table, bonne repasseuse, femme de chambre pour les employés et pour aider à la lingerie, jeune fille, parlant le français, gargon de salle, fille de salle, saison d'été, Hotel 100 lits, Vaud.  
 7505 Kaffee-Haushaltungsköchin, Hotel 100 Betten, B.O.  
 7506 Kaffee-Haushaltungsköchin, Hotel 120 Betten, Wallis.  
 7508 Serviertochter, Hotel 30 Betten, Waadtland.  
 7509 Tüchtige, zuverlässige Chef-Köchin, ca. Ende Juni, kleines Hotel, Zermatt.  
 7510 Sekretärin, Zimmermädchen, Saalbotcher, Pausenhotel 40 Betten, grössere Stadt.  
 7513 Koch-Köchin, Hotel 50 Betten, Badoort, St. Gallen.  
 7514 Serviertochter, mittelgr. Hotel, Simmental.  
 7516 Saalbotcher, Hotel 50 Betten, Bodensee.  
 7517 Küchenchef, Demi-Chef, sofort, Hotel I. Rg., Interlaken.  
 7519 Küchen-Economat-Gouvernante, Saalbotcher, Saalbotcher, Hotel I. Rg., Thunsee. Nur schriftliche Offerten.  
 7522 Selbst. Alleinportier, Zimmermädchen, kleines Hotel, Kandersteg.  
 7528 Aide de cuisine, sofort, mittelgr. Hotel, Grb.  
 7529 Kaffee-Köchin, Chasseur-Potman, Lüfter, Maincourantier, Sekretär-Volontär, Officiemädchen, Hotel I. Rg., Grb.  
 7536 2 Saalbotcher, Commis de rang, Hotel I. Rg., Interlaken.  
 7540 Kaffee-Haushaltungsköchin, Zimmermädchen, mittelgr. Hotel, Wengen.  
 7542 Commis de rang (Schweizer), Hotel I. Rg., St. Moritz.  
 7543 Best angesehene Köchin, Chef-Köchin, Oberaufsicht (mit Bureau-Arbeiten vertraut), kleines Sport-Hotel, B.O.  
 7549 Kellnerlehrling, sofort, Hotel, Tessin.  
 7550 Chef de rang, Chef d'étage, Barman, 20. Juni, erstkl. Hotel, Tessin.  
 7552 Maler-Tapezierer, mittelgrosses Pausenhotel, Zürich.  
 7553 Sekretärin-Volontär (eventl. sprachenkundig jg. Sekretär), erstkl. Hotel, B.O.  
 7554 Glättlerin, grosses Kurhaus, B.O.  
 7555 I. Saalbotcher, Saalbotcher, sprachenkundig, mittleres Hotel, Lugano.  
 7557 Sekretär für Reception, Journal und Kasse, mittelgrosses Hotel, Luzern.  
 7560 Zimmermädchen, mittelgrosses Hotel, Zentralschw.  
 7561 Sprachenkundiger Portier-Conducteur, Hotel 80 Betten, Viers.  
 7562 Zimmermädchen, Etagenportier, Commis de cuisine, Commis-Pâtissier-Entremetteur, Grosshotel, Grb.  
 7566 Bureau-Volontär (gelehrter Kellner oder Hoteliersohn), mittleres Pausenhotel, Lausanne.  
 7567 Wäscherin, Haus-Lingeriemädchen, Hotel 50 Betten, franz. Schweiz.  
 7569 I. Saal-Restaurant-Tochter, sprachenkundig, mittleres Hotel, Engelberg.  
 7570 Alleinportier, mittleres Hotel, Lausanne.  
 7572 O. Beune, Pâtissier, Hotel 20 bis, Vaud.  
 7573 Saalbotcher, engl. sprechend, Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Tessin.  
 7575 Chef de rang, angestellter Köchin, erstkl. Berghotel, Viers.  
 7576 Chef de rang, Commis de rang, Zimmermädchen, Pâtissier-Entremetteur, erstkl. Hotel, Grb.  
 7580 Tüchtiger Chef de rang, mittelgrosses Hotel, Luzern.  
 7581 Commis de cuisine, Zimmermädchen, Küchenbursche-Casserolier, Kaffeeköchin, Küchenmädchen, mittelgrosses Hotel, Arosa.  
 7588 Alleinportier, Jahrestelle, Hotel 30 Betten, Kt. Solothurn.  
 7599 Zimmermädchen, Saalbotcher, Portier-Hausbursche, Hotel 40 Betten, Genfersee.  
 7592 Köchin a. Chef, Officiemädchen, Saal-Restauranttochter, Jahrestellen, Hotel 40 Betten, Ostschweiz.  
 7595 Serviertochter für Saal und Restaurant, Pâtissier-Tochter, Hotel und Restaurant, Ostschweiz.  
 7597 Kellner-Volontär, mittelgrosses Pausenhotel, Basel.  
 7600 Chefkoch, Hotel 50 Betten, Valais.  
 7602 Aide de cuisine, sofort, Kurhaus 50 Betten, Aargau.  
 7603 Jüngere Chefkoch, Hotel 40 Betten, Waadt.  
 7606 Sekretärin, sprachenkundig, Hotel 30 Betten, Wallis.  
 7607 Zimmermädchen, mittleres Hotel, Aedobaden.

7608 Kaffeeköchin, Hotel 60 Betten, Thunsee.  
 7610 Pâtissier, Hotel 40 Betten, Kt. Bern.  
 7615 Pâtissier-Aide de cuisine, erstkl. Hotel, Badoort Aargau.  
 7617 Chef d'étage, Chef de rang, Commis d'étage, Commis de rang, Zimmermädchen, Tellerwäscher, Grosshotel, Luzern.  
 7625 Jüngere Nachkassier, sprachenkundig, sofort, erstkl. Hotel, Montreux.  
 7628 Alleinköchin, kleines Hotel, Wallis.  
 7628 Aide de cuisine n. Chef, 1. Juli, mittleres Hotel, Wallis.  
 7630 Commis de cuisine, Fr. 130.— bis 140.—, Jahrestelle, mittelgrosses Pausenhotel, Zürich.  
 7631 I. Saalbotcher, sprachenkundig, Längere-Maschinenstopferin, Küchenmädchen, Hotel 70 Betten, Grb.  
 7633 Kellnerbursche, Zimmermädchen, sofort, Hotel 100 Betten, B.O.  
 7635 Serviertochter für Saal und Bar, Kurhaus 100 Betten, B.O.  
 7636 Portier-Hausbursche, sprachenkundig, Hotel 50 Betten, franz. Schweiz.  
 7637 Saalbotcher, Saalbotcher, mittleres Hotel, Locarno.  
 7639 Allein-Saalbotcher, Hotel 30 Betten, Grb.  
 7640 Saalbotcher, erstkl. Hotel, Lugano.  
 7641 Tüchtiger Sekretär, Grosshotel, Grb.  
 7643 Commis de rang, 20.—23jährig, erstkl. Hotel, Lausanne.  
 7644 Fille de maison, Hotel I. Rg., Genève.  
 7645 Commis de cuisine, Hotel 60 Betten, B.O.  
 7646 Office-Hilfs-Zimmermädchen, Hausmädchen, Saalbotcher, Zimmerkellner, Saalkellner, Zimmermädchen, Hilfs-Zimmermädchen, Hilfs-Gouvernante, Pâtissier-Aide de cuisine, Sekretär-Kassier, erstkl. Hotel, B.O.  
 7656 Chef-Gardemanger, Sommer- und Winterseason, Grosshotel, St. Moritz.  
 7657 Küchen-Wäscherin-mädchen, mittleres Hotel, St. Moritz.  
 7658 Chef de partie (Saucier, Rôtisseur, Gardemanger), erstkl. Berghotel, Zentralschw.  
 7659 Jüngere Saal-Restauranttochter, sprachenkundig, sofort, erstkl. Berghotel, Zentralschw.  
 7660 Jüngere Saalbotcher, Hotel 100 Betten, Genfersee.  
 7661 Haus-Küchenmädchen, kleines Hotel, Bielsee.  
 7662 Saalbotcher, Zimmermädchen, Portier, Hotel 60 Betten, Aargau.  
 7675 Sekretär-Volontär, Hotel 50 Betten, franz. Schweiz.  
 7676 Commis de cuisine, erstkl. Hotel, Grb.  
 7678 Küchenmädchen, Hotel 70 Betten, Grb.  
 7679 Saalbotcher, Zimmermädchen, mittleres Hotel, Badoort Aarg.  
 7681 Saalbotcher, Saalbotcher, erstkl. Kurhaus, Grb.  
 7683 Restauranttochter, sprachenkundig, Grosshotel, St. Moritz.  
 7684 Zimmermädchen, sofort, mittleres Pausenhotel, Basel.  
 7685 Zimmermädchen, sofort, erstkl. Hotel, Aargau.  
 7686 Sekretärin-Journalführer, Fr. 175.—, sofort, erstkl. Hotel, Interlaken.  
 7687 Englisch sprechende Serviertochter, Demi-Chef, Stöperin, Zimmermädchen, Kochvolontär, erstkl. Hotel, Viers.  
 7688 Küchenmädchen, jüngerer Koch, Hotel 60 Betten, Ostschweiz.  
 7689 Commis de rang (Schweizer), erstkl. Hotel, Bern.  
 7690 Demi-Chef, Chef de rang, Commis de rang, erstkl. Hotel, Grb.  
 7696 2 Saalbotcher, erstkl. Hotel, Wengen.  
 7708 Sekretär-Volontär, erstkl. Hotel, Lugano.  
 7707 Beiköchin (evtl. Volontärin n. Chef), Hotel 50 Betten, Grb.  
 7708 Wäscherin, erstkl. Hotel, franz. Schweiz.  
 7709 Saalbotcher, Pâtissier-Kochvolontär, Küchenbursche, Officiemädchen, Hotel 60 Betten, B.O.  
 7713 Sekretärin-Volontärin, Kaffee-Haushaltungsköchin, Hotel 50 Betten, Tessin.  
 7715 Etagenportier, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Küchenbursche, Officiemädchen, Hotel 90 Betten, Viers.  
 7720 Chefkoch, Bäder, Hotel 90 Betten, B.O.  
 7722 Lüfter-Chasseur, mittelgr. Hotel, Zürich.  
 7724 Jüngere Sekretärin, Glättlerin, erstkl. Hotel, Grb.  
 7725 Saalbotcher, sofort (evtl. auch), mittelgr. Hotel, Engelberg.  
 7730 Koch oder Köchin, kleines Hotel, Grb.  
 7731 Jüngere Saalbotcher, Stütze der Hausfrau, Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, Hilfszimmermädchen, mittleres Hotel, Thunsee.  
 7736 Chasseur-Lüfter, mittelgr. Hotel, Luzern.  
 7745 Chefköchin od. Köchin, Hotel 40 Betten, Zentralschw.  
 7738 Etagenportier, Zimmermädchen, mittleres Hotel, Locarno.  
 7740 I. Saalbotcher, Saalbotcher, Hotel 50 Betten, Tessin.  
 7743 Alleinköchin od. Koch, Zimmermädchen, kleines Hotel, Ostschweiz.  
 7744 Küchen-Kellergouvernante, Hotel 70 Betten, Zentralschw.  
 7745 Wäscherin, Grosshotel, Zürich.  
 7746 Office-Küchenbursche, Chasseur-Lüfter, Etagenportier, Commis de cuisine, Hotel 80 Betten, B.O.  
 7750 Handwäscherin, Kurhaus 100 Betten, Aargau.  
 7751 Bureauvolontärin, mittelgr. Hotel, Kandersteg.

7752 Barmad, mittelgr. Hotel, St. Moritz.  
 7753 Casserolier, mittelgr. Hotel, Thunsee.  
 7754 Saalbotcher, Concierge, Kurhaus 50 Betten, Aargau.  
 7756 Köchin od. jüngerer Alleinköch, Hausmädchen, Küchenbursche (evtl. Anfänger), Berghotel, B.O.  
 7759 Zimmermädchen, mittelgr. Hotel, Tessin.  
 7761 Concierge, mittelgr. Hotel, St. Moritz.  
 7762 Küchenmädchen, Kochlehrtöchter, Kaffee-Haushaltungsköchin, mittelgr. Hotel, Interlaken.  
 7764 Kaffeeköchin, Chef de partie od. tüchtiger Aide, erstkl. Berghotel, Zentralschw.  
 7768 Tüchtige Saalbotcher a. part Service (evtl. Aushilfe), Bademädchen, deutsch, franz. sprechend, sofort, erstkl. Kurhaus, Badoort, Aargau.  
 7769 Jüngere Sekretär, engl. sprechend, sofort, Hotel 110 Betten, B.O.  
 7769 Bonne à tout faire, 18—22 ans, à convenir, petit hôtel, Lausanne.  
 7770 Chef Entremetteur, Aide de cuisine, Chef Gardemanger, Commis de cuisine, Etagenportier, Officiemädchen, mehrere Saalbotcher, 1. Rg., Viers.  
 7785 Kartenverkauferin, Berghotel, B.O.  
 7788 Saalbotcher, Zimmermädchen, Saalbotcher, gutes Hotel 90 Betten, Sommer- und Winterseason, Wengen.  
 7789 Küchenbursche oder Mädchen, Casserolier, n. Ueberink, Hotel 170 Betten, B.O.  
 7791 Saalbotcher, Zimmermädchen, n. Ueberink, Hotel 100 Betten, Grb.  
 7793 Zimmermädchen od. Anfangs-Zimmermädchen, Küchenmädchen nicht über 25jährig, n. Ueberink, Hotel 80 Betten, Interlaken.  
 7795 Buffetvolontärin, Zimmermädchen, n. Ueberink, Hotel 80 Betten, Viers.  
 7797 Demi-Chef, engl. sprechend, erstkl. Berghotel, Viers.  
 7798 Saalbotcher, Hotel 50 Betten, Brienensee.  
 7799 Saalbotcher, n. Ueberink, Berghotel I. Rg., Viers.  
 7801 Tüchtiger Saucier, sofort, erstkl. Restaurant, grössere Stadt.  
 7802 Buffettochter, sofort, mittelgrosses Hotel, Thun.  
 7804 Saalvolontärin, Saalbotcher, Wäscherin-mädchen, Hausmädchen, n. Ueberink, mittelgr. Hotel, Thunsee.  
 7808 Alleinköch, ca. 24jährig, Zimmermädchen, Officiemädchen, Serviertochter, kleines Hotel, Emmental.  
 7812 Tüchtige Saalbotcher, tüchtige Serviertochter, für Confiserie Tea-Room, erstklassiges Hotel, Zermatt.

## Internationaler Personalaustausch

7807 Commis de rang, nicht über 25 Jahre, sprachenkundig, Bureau-Volontär, sprachenkundig, 1. Juli, mittelgr. Hotel, Florenz.  
 7829 Commis de rang, sofort, mittleres Hotel, Mailand.

## GESUCHT per sofort

**Chefköchinen, Hilfsköchinen, Kochlehrtöchter, Buffetlehrtöchter, Saalbotcher, Hilfs-Zimmermädchen, Glättlerinnen, Lingeriemädchen, Zimmermädchen, Saalbotcher, Obersaalbotcher, Restauranttochter**

Zeugnisschriften mit Bild an: Hotel-Bureau, Basel. (Platzierungsdienst des Schweizer Hotelier-Vereins.)

**KÖCHE**  
 Verlangen Sie kostenlose Prospekte mit Inhaltsverzeichnis über meinen berühmten, einzig dastehenden Kochkoffer. Dieser Werkzeugkoffer (keine Kiste) ist für Sie unentbehrlich. Er ist in allen Stufen Ihrer Karriere sehr wertvolle Dienste. Der Preis ist den heutigen Zeitumständen angepasst und die Bedingungen sind ausserordentlich günstig, so dass jeder Koch sich einen solchen Koffer anschaffen kann. Sie können den Inhalt auch stückweise beziehen u. den feinen, soliden u. praktisch ausgestatteten Fibex-Koffer nach Belieben.  
**Joseph Huber, Spezialgeschäft**  
 Schönenwerd, Telefon 278

Für das  
**Restaurant du Pavillon de la Suisse**  
 Exposition Internationale - Paris  
 benötigen wir noch weiteres Personal.  
**GESUCHT** zum sofortigen Eintritt:  
**Oberkellner**  
 junge, gut präsentierende  
**Restaurationsköchter**  
**Commis de Rang**  
**junge Buffetdamen**  
**Magaziner-Bureauhilfe**  
**Argentinier, Casserolier**  
**Officeburschen**  
**Chefs de partie**  
 Eli-Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Altersangabe an: Restaurant Rialto, Basel.

**Hotel-Sekretär-Kurse**  
 Gründl. u. prakt. Ausbildungen in allen kommerziellen Fächern (Bureau u. Verwaltungsdienst) einschliessl. allen Buchhaltungssystemen u. höheren Disziplinen der mod. Hotel- u. Restaurantbetriebe. Spezialkurse für die deutsche Sprache, alle Fremdsprachen, Kurse von kürzerer u. längerer Dauer. Diplom. Neuaufnahmen jeden Monat. — Man verlange Prospekt H.  
**GADEMANN'S FACHSCHULE — ZÜRICH**

Mit nur Fr. 10.—  
 können Sie  
**Fr. 100,000.—**  
 gewinnen. Total 6,076 Treffer mit Fr. 310,800.—  
 Lospreis Fr. 10.—, Serie mit garantiertem Treffer Fr. 100.—, Lieferung diskret. Postcheckkonto IXa 689 J (für Porto 40 Cts. extra).  
**2. Freuler-Palast-Lotterie**  
 Hauptstadt, Glarus, Postfach 5075  
 Der Losverkauf ist nur in und nach dem Kt. Glarus bewilligt

**Suche mich mit Einlage an rentablen Geschäft als**  
**Direktor**  
 aktiv zu beteiligen. Evtl. kommt auch  
**Kauf oder Pacht**  
 in Frage. — Offerten unter Chiffre R. D. 2873 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht:**  
**1 jüngerer Koch neben Chef**  
**1 Pâtissier-Kochvolontär**  
**1 zweite Saalbotcher**  
**1 Serviertochter** fürs Café, mit Saalbotcher  
 in mittleres Hotel am Genfersee. Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre E.T. 2875 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel.

**Maître de plaisir**  
 Eintänzer, guter Arrangeur von Tanzspielen, sucht zur Sommer- evtl. Winterseason Engagement. Off. unter Chiffre Wc 7928 an a Publicitas, Zürich.

**ENGLAND**  
 Engl. Lehrer, spezialisiert für Sprachunterricht, nimmt in seine Familie Herrn oder Fräulein auf, welche die engl. Sprache zu erlernen wünschen. Komfortables Haus in der Nähe des Strandes gelegen. Alle Sportarten. Zivile Preise. James Davis (M. B. S. T.), 'Chardstock', Mickleburgh Hill, Berne Bay, Kent, England.

**Gesucht für sofort**  
**Sekretärin**  
 welche englisch u. französisch korrespondieren kann, tüchtige Rechnerin. — Offerten mit Zeugnissen u. Photo an Hotel Rosal, Chaux-de-Fonds.

**Vertrauensposten**  
 sucht fachgew., zuverlässig, Frau, Wwe. ges. Alters als **Stütze des Patrons od. zu selbständiger Führung eines Hotels**  
 Saison- oder Jahresstellung. Offerten unter Chiffre F. A. 2868 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Französisch**  
 engl. od. ital.  
 garantiert in 2 Monaten in der **Ecole Tamé, Hauptstadl 33 oder Baden 33**  
 Auch Kurse nach beliebigster Dauer zu jeder Zeit u. für jedermann. Vorher, f. Post, Eisenbahn, Zettl in 3 Mon. Sprach- u. Handelsdiplom in 3 u. 6 Mon. Prospekt.

**Hôtel du Pavillon Cannes, France**  
 demande pour le 1er juillet  
**Sécretaire-Sténodactylo**  
 connaissant main courante et écrivant en français, anglais et allemand.

**Sekretärin**  
 seriöser Charakter, gut präsentierend, sprachgewandt, versiert in Journalführung u. Bankkontrolle, Dactylographie  
**per 1. Juli nach Basel gesucht**  
 Ausführliche Offerten mit Bild u. Zeugnissen unter Chiffre P. A. 2874 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**16jähriger, kräftiger, ehrlicher**  
**jüngling sucht**  
**Koch-Lehrstelle**  
 Offerten erbeten an: J. Kast, Bächli, Teufen (Kt. App.).

**LUZERN**  
 Guptpräsentierende, deutsch und franz. sprechende Tochter sucht für einige Monate Stelle als  
**Buffet-Volontärin**  
 Offerten erbeten unter Chiffre B. V. 2867 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Wer nicht inseriert wird vergessen!**  
**Alles**  
 Ungeleitet wird restlos vernichtet mit Ausnahme durchst. geprüfter Personal.  
**Kaspar & Co.**  
 Zürich, Eichbühlstrasse 15, Tel. 72.546  
 Bern, Münst. 10  
 Telefon 36.677

**Gesucht**  
 in alkoholfreies Restaurant am 15. Juni ein  
**Hoch**  
 Jeune  
**cuisinier**  
 23 ans, bons certificats, bons hôtels, cherche place de suite. Préférence place à l'année. — Offres Marcel Goumaz, cuisinier, gare, Orbe (Vaud).  
 In allen Kurorten werden  
**Inseraten-Requisiteurs**  
 für glänzende Reklame-Neuheit gesucht. Hohe Provision. Evtl. spätere Exe. Anst. -Hote. Offerten unter Chiffre O. F. 2527 B. an Orell-Füssli-Annoncen Bern.  
**Künstler - Trio**  
 In Konzert- und Jazzmusik. Juli-August

Wo ist der arbeitsfreudige und ideenreiche Fachmann, der sich zur Übernahme der  
**Holbeinstube**  
 befähigt fühlt?  
 Auskunft: Advokatur- und Notariatsbüro, Aeschenvorstadt 25, Basel.

**Revue-Inserate haben Erfolg!**  
**Hotelfachmann** durch die Krise schwer geprüft, nimmt jede passende **STELLUNG** an. Alter 35jährig, mit Karriere vom Kochlehrling, Kellner, Sekretär zum Direktor. Erstklassige Zeugnisse u. Referenzen stehen zur Verfügung. — Zuschriften unter M. 7888 X, an Publicitas Bern.

Glanz-Eternit A-G Niederurnen-Tel. 41 671

**Fruchtendes Wasser-dann GLANZ als Wandachute**

# 1. weisse frisch duftende Wäsche 2. geringere Wäsche- Kosten mit **RADION**



Das Beste ist bestimmt Radion, denn RADION ist das Resultat 40 jähriger Erfahrung in der Erzeugung erstklassiger Seifen und Waschmittel. RADION wäscht alles weisser und schonender und gleich wie Sunlight-Seife, die einen gewissen Bestandteil von RADION bildet, gibt RADION der Wäsche diesen unvergleichlichen frischen Sunlight-Geruch, der auch von Hotelgästen sehr geschätzt wird. Zudem ist RADION billiger.

Zum Einweichen der Wäsche nur OMO-Bleichsoda.

Seifenfabrik Sunlight Offen - Gegr. 1893

R. 30 - 0192 SG



## Webers Spezial-Zwieback

Sie haben während Ihres Aufenthaltes in Engelberg anlässlich der DELEGIRTEN-VERSAMMLUNG meinen Ihnen offerierten Zwieback zum Frühstück degustiert. Ich hoffe, diese ausgezeichnete Spezialität habe auch Ihnen gemundet und sehe Ihren Bestellungen gerne entgegen. — Muster und Preise stehen Ihnen zur Verfügung.

**ALBERT WEBER - ZÜRICH 7**  
Wiener- und Pariser-Bäckerei und Conditorei - Forchstr. 37 - Tel. 20.975

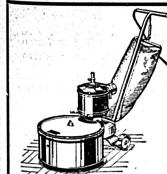


## Tennis-Plätze

Renovationen - Umbauten - Neuanlagen. Ausführung pauschal oder in Regie.  
Lieferung von Spezialmaterial und sämtl. Utensilien für Tennisplätze und Boccabahnen.  
Stellen von Vorarbeitern.

**BRUNO WEBER & SOHN • BASEL**  
Telephon 22.031 Riehenstrasse 250

**Inserate lesen erwirkt  
vorteilhaftern Einkauf!**



## Warum noch lange warten?

wenn Sie die bewährte Bodenputzmaschine Universal ja doch einmal anschaffen? Besser schon jetzt, denn Sie können dann sofort von den enormen Einsparungen profitieren. — Vorführung jederzeit und unverbindlich.

**Suter-Strickler Söhne, Maschinenfabrik, Horgen**

## PAPIERWAREN

Spezialgeschäft für Hotel-Bedarfs-Artikel

Friture- und Tortenpapiere  
Papierservietten, Serviettentaschen  
Pic-nic- und Lunchsäcke  
Zahnstocher, Trinkhalme  
Bonsbücher, Drucksachen  
Toilettepapiere in Rollen und Paketen

Vorteilhafte Preise Prompte Bedienung

# KAISER

Kaiser & Co. A.G. — Telephon 22.222 — Bern



## Doppelt rasch geht die Patisserie weg,

wenn Sie die Couverture **KOHLER** verwenden. Sie ist sehr sorgfältig gearbeitet, lässt sich leicht verarbeiten und wird in immer gleich guter Qualität hergestellt. Wie wärs mit einem Versuch?

# COUVERTURE KOHLER

## PI-KA-VA

Pure India, China  
and Ceylon

Tea Importation, Genève  
Rue Aubépine 23  
Echantillons sur demande.

Die **Wiederholung**  
vervielfacht die Wir-  
kung Ihrer Inserate!

## Pension in St. Moritz

**zu verkaufen**  
(evtl. zu vermieten)

komplett eingerichtet, Zentralheizung, fließend.  
Wasser u. Bäder, mit Ökonomiegebäude u. freiem  
Villen-Bauplatz, in schönster Lage. Kapital Fr.  
40 000.—. Anfragen an Postfach 43002, St. Moritz.

## SUPERBA

Pat. STEPPDECKEN, SCHLAFDECKEN, MATRATZEN

Die eleganten, perfekten  
Superba-Steppdecken  
mit Kissenfüllung  
(Nachts als Schöner)

Die wunderbar mulligen,  
warmen und federleichten  
Superba-Luna-  
Schlafdecken  
mit Naturseidenfüllung

Die berühmten  
Superba-Innenfeder-  
Matratzen  
die komfortabelsten, die  
Sie kaufen können

Erhältlich in besseren Fachgeschäften. Prospekt und Bezugsquellen-Nachweis durch

**STEPPDECKEN- u. MATRATZENFABRIK AG., BÜRON**

**Melitta**  
Kaffeefilter und Filterpapier!

**Rud Meyer**  
Söhne & Co.  
Weinmarkt 11  
Basel

**Koch & Uttinger, Chur**

offerieren Ihnen ab Lager:

**BONBUCHER**  
in 7 couranten Farben à 200, 300, 960  
und 1680 Doppelbons

**Kellner-Check-Blocs**  
für Restaurants- u. Hallenbetrieb

Muster-Offerte zu Diensten

**Eine neue**

## Spezialität für Ihre Küche

### Maggis' klare Ochsenschwanzsuppe

Eine Suppe für Feinschmecker. Schön im Aussehen, wundervoll im Geschmack, vorteilhaft im Preis, sofort tischfertig.

Büchsen zu 1 kg für gut\*25 Liter Fr. 7.25

Gratismuster erhältlich von der

**Fabrik von Maggi's Nahrungsmitteln in Kempptal**

**Weißelmaschine  
"Kapid"**

unverwundlich punkte Leistung  
1000 hoch beschleunigte Schwingen  
Verlangen Sie Liste Nr. 18

Schneller als  
10 Mann  
mit dem Pinsel

**C. Nierergelt & Co. Zürich**  
Dietrichstrasse 15, Tel. 22.279

## Sanitätswaren

Gummidouchen	Fr. 5.80
Gummihandschuhe	Fr. 2.50
Gummiflaschen	Fr. 5.80
Leibbinden	Fr. 6.50
Gummiwindelhosen	Fr. 2.80
Gummischürzen	Fr. 2.20
Krampfaderstrümpfe	Fr. 15.50
Fussbandagen	Fr. 6.50
Doppelklyso	Fr. 5.80
Beinbinden, 5 m	Fr. 1.80
Fiebermesser	Fr. 2.80

Auswahlsendungen franko!

**P. Hübscher, Zürich 8**  
nur Seefeldstrasse 4  
Preisl. No. 10 gratis verschl.

## Krefft-GESCHIRRWASCH-ANLAGEN

einst

jetzt

baut für jeden Betrieb geeignete Anlagen

Verlangen Sie unverbindlichen Kostenvoranschlag

**CHRISTEN**

Generalvertretung für die Schweiz

**Christen & Co., A.G., Bern**, Telephon 25.611



Für Ihre Versicherungen

UNFALL

HAFTPFLICHT

AUTO-KASKO

EINBRUCH-DIEBSTAHL

wenden Sie sich an die

**ZÜRICH**  
*Unfall*

Als Mitglied des Schweizer Hotelier-Vereins genießen Sie besondere vertragliche Vergünstigungen beim Abschluss von Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen.

Les COUVERTS et toute l'ORFÈVRERIE d'hôtels de

**Christofle**

s'imposent par leur  
QUALITE et leur CONCEPTION remarquables

Ses PLATS à bord renforcé, ses LEGUMIERS „Vulcain“  
et sa CAFETERIE „Atlas“ à anses isolantes,  
restent insurpassables.

OFFRES, DEVIS, par ses représentants

MM. G. GUSBERTI & CO., 15 Via Battaglini, LUGANO  
Mr. CARL DITTING, Rennweg 35, ZÜRICH  
MM. RUD. MEYER SÖHNE & CO., 11 Weinmarkt, LUZERN  
Mr. HENRI ROBERT, Eisengasse 16, BASEL  
MM. SOLLBERGER & CO., Place du Marché, NEUCHÂTEL  
Mr. G. FROIDEVAUX, 6, Avenue d'Ouchy, LAUSANNE

FABRIQUE A PESEUX (NEUCHÂTEL)  
et représentant général Mr. HANS HERZOG, Bergstr. 5, LUZERN

TOUTES REPARATIONS ET REARGENTURES  
aux meilleures conditions par main d'oeuvre qualifiée.

Inserate lesen  
erwirkt vorteilhaftern Einkauf!

Eigene Fabrikation seit 1880



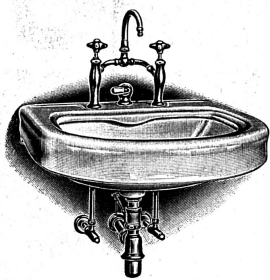
**SSS**  
Gartenschirme  
Gartenmöbel

Spezial-Angebote für Hotel-  
und Wirtschaftsgewerbe

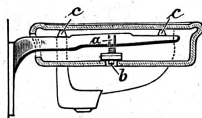
Suter-Strehler Söhne & Co., Zürich 5  
Ausstellungsstrasse 36 Telephone 33.616

## Fließendes Wasser

in jedem Gästezimmer ist ein Zeiterfordernis!



**Der neuzeitliche Waschtisch**  
mit den innenliegenden Patentkonsolen mit der  
sinnreichen Dreipunktverspannung



**sitzt unverrückbar fest!**  
Kein Lockern der Wasseranschlüsse. Kein Lottern  
u. Tropfen mehr. Die hygienische u. formvollendete  
Waschtischanlage. Modelle in jeder Form u. Größe.

**SANITAS A.-G.**  
Grosshandlung für sanitäre Apparate  
Zürich, Bern, St. Gallen, Basel



**Gehr. Fehr**  
Schaffhausen

Weinhandel - Weinbau

Für Weine der eigenen  
Rebberge Fischerhäu-  
serberg und Rheinhal-  
der höchste Auszeich-  
nungen.  
Goldene Medaillen

## Geeichte Flaschen

grün,  $\frac{1}{16}$ ,  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  Liter und Doppeliter in Bur-  
gunderform für Wein. Für Liqueur  $\frac{1}{16}$  u.  $\frac{1}{8}$  Liter  
in Kropfform, grün u. weiss. Illust. Preisliste  
und Bundesratsbeschluss vom 10. Februar 1928  
über Eichung der Hohlmasse stehen z. Verfüg.

Glashütte Büllach A.G. in Büllach



**Hotelfahnen**

in jeder Ausführung und Grösse, solid-  
farbig, fabrikt und liefert

Mch. Stüssli-Meffli, Molis (Glarus)

## Kunden- bericht

über die  
Wirkung der  
Revue-Inserate:

„Da die vertraglich abge-  
schlossenen Publikationen  
mir auch im abgelaufenen  
Jahr wieder wertvolle Dien-  
ste geleistet haben, möchte  
ich Sie bitten, den Inser-  
tionsauftrag für ein weite-  
res Jahr, wie bis anhin, in  
Nota zu nehmen.  
Ich begrüsse Sie u. zeichne  
hochachtungsvoll  
J. H. Sch.“



*Ich glaube kaum*

dass ein Hotelier die hygienische Würfel-  
zucker-Packung je wieder aufgeben würde,  
denn sie bedeutet zufriedene Gäste. Für den  
Hotelier ist sie eine Vereinfachung, für den  
Gast appetitlicher.

**ZUCKERMÜHLE RUPPERSWIL A.-G.** Fabriken in Ruppertschwil bei Aarau  
und Egnach bei Romanshorn

## Sursee-Großkochanlagen SURSEE

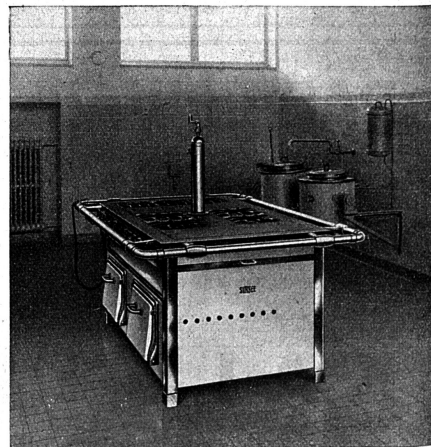
Holz, Kohle, Gas,  
Elektrizität

Übertreffen alle Ihre Erwar-  
tungen. Tausende von zufrie-  
denen Kunden geben Ihnen  
gerne Auskunft über, deren

**Leistungsfähigkeit**  
und den **sparsamen Betrieb**

sowie auf alle übrigen Fragen,  
die Sie interessieren.  
Verlangen Sie bei Neu- und  
Umbauten unverbindlich un-  
sere ausführlichen Offerten.

**A.-G. der  
Ofenfabrik Sursee**

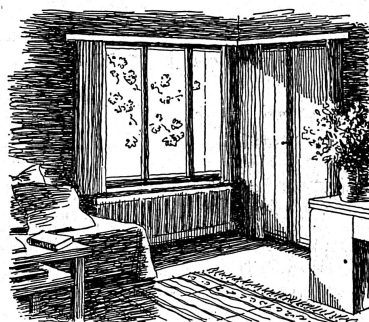


Wenn alles wieder sich belebet,  
Der Erde frisches Grün erblüht...

Unsere Städte, unsere Täler und Seen be-  
leben sich, Wirtschaftlicher Aufstieg da und  
dort weckt Reiselust. Unsere einheimischen  
Gaststätten rüsten sich zum Empfang der  
Fremden. Die sprichwörtliche Qualität des  
Schweizer Hotels soll neue Geltung erlangen.

Bei der Einrichtung von Hotels mitzuwir-  
ken gehört zu den Traditionen unseres  
Hauses. Dürfen wir Ihnen bei der Wahl  
von Teppichen und Läufern aller Art, von  
Vorhang- und Möbelstoffen, mit reicher  
Erfahrung zur Seite stehen?

Bitte verfügen Sie über uns.



**Schuster**

SCHUSTER & CO., ST. GALLEN  
Gleiches Haus in Zürich